



**SPD lehnt
Gen-Kartoffeln
in Eichenau ab**

**Wohlfühlen
im neuen
Altenheim**

**Sportzentrum
wird
erweitert**

**Jusos:
Politik, Spaß
und Bildung**

**AUSGABE
101
APRIL
2006**

Maifest: Neuer Baum und mehr Spaß für die Jugend

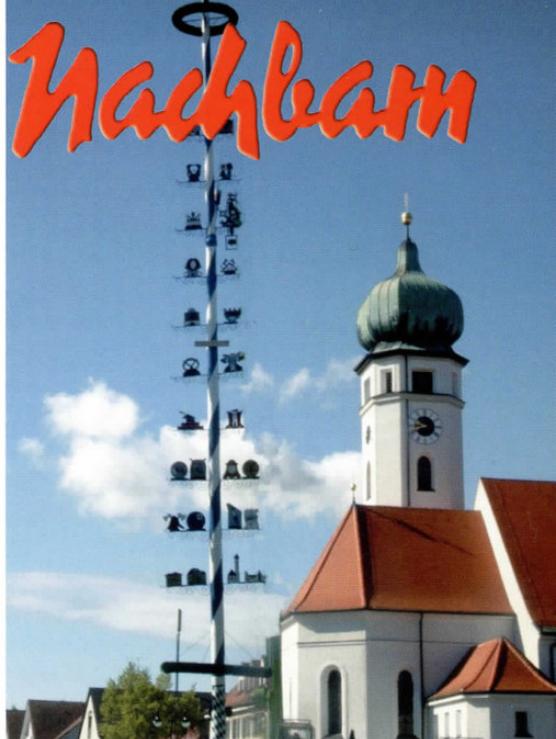
Das Fest zum 1. Mai in der Ortsmitte gehört zu den Höhepunkten im Eichenauer Jahresgeschehen. Organisiert wird es seit 14 Jahren von den Mitgliedern der SPD Eichenau unter dem Motto: „Weil wir Eichenau mögen, arbeiten wir für Eichenau.“ Nachdem im letzten Jahr das Maifest wegen der Umbauarbeiten am Hauptplatz auf den Schulhof der Josef-Dering-Schule verlegt werden musste, findet das Maifest in diesem Jahr – übrigens an einem Montag – wieder auf dem nun schön gestalteten Ortschaftsmittelpunkt Hauptplatz/Emmeringer Straße neben der Katholischen Kirche statt.

Endlich erhält Eichenau an diesem Tag auch wieder einen Maibaum, nachdem der Vorgänger bei einem Sturm im Oktober 2004 umgeknickt war und aus Sicherheitsgründen abgesägt wurde. Das neue Exemplar musste dann wegen der Umbauarbeiten am Hauptplatz bis zu diesem Jahr warten.

Der neue Maibaum mit den Zeichen der Zünfte und Handwerker sowie der wichtigen Institutionen der Gemeinde wird am 1. Mai um 10.30 Uhr von Pfarrer Böhlau und Pfarrer



Hallo Nachbarn



Bauernfeind geweiht und anschließend vom Feuerwehrverein aufgestellt. Dazu sind alle Bürger eingeladen.

Der SPD-Ortsverein beteiligt sich aus dem Erlös des Maifestes an den Kosten – wie in der Vergangenheit – mit einem vierstelligen Euro-Betrag.

Das eigentliche Maifest findet dann, wenn der Maibaum steht, bis etwa 17 Uhr statt. Die musikalische Umrahmung bietet in diesem Jahr wieder der Eichenauer Musikverein. Das bewährte Team der Eichenauer SPD sorgt in der kulinarisch veredelten Emmeringer Straße wieder für Speis und Trank.

Verstärkt wird am 1. Mai 2006 das Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören das Eichenauer Kasperltheater mit Sinner's Puppenkiste, einem Zauberer, Schminke Spaß für die Kleinen – und politisches Büchsenwerfen für die jüngeren und älteren Mitbürger.

Einladung zum Maifest

Die SPD lehnt Gen-Kartoffeln in Eichenau ab

Das Thema „Antrag auf Freisetzung von gentechnisch veränderten Kartoffeln auf Gut Roggenstein“ war als Tagesordnungspunkt 13 für die Gemeinderatssitzung zur beschließenden Abstimmung vorgesehen. Die SPD-Fraktion befürwortete eine Diskussion und Abstimmung und sprach sich gegen die geplanten Gen-Versuche aus. Doch mit 14 zu 10 Stimmen wollte sich eine Mehrheit der Gemeinderäte mit diesem Thema nicht auseinandersetzen.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurden dann zumindest die Unterschriftenlisten mit Mustereinwendungen im Rathaus in Eichenau ausgelegt, die Mitte April gesammelt dem Umweltinstitut in München übergeben werden konnten.

Mit der Podiumsdiskussion „Gentechnik und Nahrung“ in der Friesenhalle gab der SPD-Ortsverein den Eichenauern außerdem Gelegenheit, sich über das Pro und Contra der Gentechnologie, ins-

besondere bei Nahrungsmitteln, zu informieren. Zahlreiche Besucher kamen zu der lebhaften Podiumsdiskussion, um mit der Ärztin und SPD-Landtagsabgeordneten Kathrin Sonnenholzner und Prof. Dr. Gerhard Wenzel von der TU München (dem Leiter des Gen-Versuches) zu diskutieren. ■



*Kathrin Sonnenholzner
und Dr. Gerhard Wenzel
bei der Podiumsdiskussions*



Gut Roggenstein in Eichenau ist die Versuchsstation der Universität Weihenstephan. Doch es ist ungewiss, ob das Gut in dieser Funktion auch weiter besteht. Rüdiger Müller, wissenschaftlicher Leiter des Gutes, geht bald in Pension.

Sportzentrum wird erweitert

Die Planung für die Erweiterung des Sportzentrums an der Budrioallee um zwei Fußballspielfelder und ein Gebäude mit Umkleiden und Vereinsräumen nimmt konkrete Formen an.

Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit beschlossen, die neuen Fußballplätze in Nord-Süd-Richtung, parallel zu den bestehenden Fußballfeldern, anzuordnen. Eine Situierung, die von der SPD-Fraktion bereits im letzten Sommer favorisiert wurde.

Da das Gelände nach Westen hin abfällt und der Untergrund schlechter wird, kann die jetzige Planung kostengünstiger verwirklicht werden als die bisher vorgesehene Anordnung in Ost-West-Richtung.

Mit dem neuen Beschluss wurde auch die für später angedachte, aber aus Kostengründen fragwürdige Leichtathletikanlage mit einer 400-Meter-Bahn endgültig verworfen.

Übereinstimmend sprach sich der Gemeinderat auch für die Ausstattung des größeren der geplanten Fußballfelder mit einem Kunstrasenbelag aus, der das ganzjährige Bespielen des Platzes ermöglicht.

Mit dem Bau der Fußballfelder soll demnächst begonnen werden, so dass der Trainingsbetrieb ohne Unterbrechung von der Friesenstraße an die Budrioallee verlegt werden kann, sobald die bisherigen Trainingsplätze wegen der geplanten Wohnbebauung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Zwischen den neuen Fußballfeldern und der Walter-Schleich-Straße wird in Kürze



dann auch mit dem Bau der längst benötigten zusätzlichen Umkleiden und der neuen Vereinsräume für den FCE begonnen. ■

SPD-Ortsverein Eichenau gratuliert

Auch anno 2005 konnten wieder einige Männer und Frauen in Eichenau auf eine mehr oder weniger runde hohe Zahl von Mitgliedsjahren in der SPD zurückblicken. SPD-Ortsvereins-Vorsitzender Andreas Knipping dankte für 45 Jahre treue Unterstützung Hermann Müller, der schon 1960 zur SPD gefunden hat, „zu einer Zeit, als in Bonn noch Konrad Adenauer regierte und die Sozialdemokratie nach besten Kräften diffamierte“ (Knipping). Zehn Jahre später, in einer völlig anderen politischen Situation wenige Monate nach dem Amtsantritt von Bundeskanzler Willy Brandt traten in die SPD ein Gerd-Ulrich Brandenburg und Gabi Riehl, die heutige Zweite Bürgermeisterin von Eichenau. 35 Jahre ist das jetzt her!

Im ersten Jahr von Helmut Schmidt als Bundeskanzler schloss sich Franziska Gumtau der SPD an, vor auch schon wieder 30 Jahren.

SPD-Ortsverein-Vorsitzender Andreas Knipping wünscht den Jubilaren weitere engagierte Jahrzehnte und appelliert an alle der SPD nahe stehenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, „mit dem Beitritt zur SPD nicht zulange zu warten, damit auch Ihnen die Urkunde mit der Unterschrift des zum Beispiel im Jahre 2031 oder 2056 amtierenden Parteivorsitzenden sicher ist!“ ■

„Polit-Circle“ am Donnerstag



Regen Zuspruch findet der Stammtisch „Polit-Circle“, zu dem sich die Eichenauer SPD regelmässig am 1. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Restaurant „Primavera“ in der Bahnhofstraße trifft.

Dazu sind auch die Eichenauer Bürger eingeladen. Sie haben dabei die Ge-

legenheit, mit den Eichenauer Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zu sprechen und zu diskutieren.

Wer durch eine elektronische Einladung über den jeweiligen „Polit-Circle“ informiert werden möchte, kann diese unter der Mail-Adresse erik.hoeschen@arcor.de anfordern. ■

Jusos Eichenau, Emmering, Puchheim in der SPD ★ Der linke Richtungsverband in der SPD

Im WM-Jahr könnte man das so erklären: Wir sind quasi die Jugendmannschaft der SPD. Momentan ist die „Seniorenmannschaft“ noch ganz gut aufgestellt, doch langfristig sind frische Spieler gefragt, damit das Team weiter im Rennen bleibt. Für eine volle Mannschaft reicht es beim Nachwuchs leider noch nicht. Alle, die den politischen Ball im Spiel halten wollen und zwischen 16 und 35 Jahren alt sind, mögen sich deshalb von uns angesprochen fühlen.

Du kannst den Ball flach halten, aber auch Steilvorlagen sind gern gesehen. Auf welcher Position du spielen willst, bleibt dir überlassen, nur der rechte Flügel bleibt bei uns unbesetzt. „Lockerer Aufwärmtraining“ gibt's jeden letzten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr an unseJuso-

Stammtisch. Der Ort wechselt und steht in der Presse oder auf der Homepage der Eichenauer SPD.

Beim letzten Stammtisch haben wir z. B. den hessischen Einbürgerungstest diskutiert und überprüft, ob wir hätten ausgebürgert werden müssen.

Wer uns persönlich kennen lernen möchte, kann uns am Maifest besuchen. Wir bieten Luftballonsteigen für Kinder und „politisches Dosenwerfen“ an.

Warte nicht länger, dass andere die Entscheidungen treffen. Werde selbst aktiv: Mitentscheiden, mitreden, mitgestalten. Die Jusos

Kontakt: jusos-eep@gmx.de
0176/22 04 64 88



Eichenau

3

April
2006

Impressum

SPD Eicheau
Andreas Knipping
(V.i.S.d.P.)
Roggensteiner
Allee 152
82223 Eichenau

Redaktion

Gerd-Ulrich
Brandenburg

Gestaltung

Manfred Morjan

Druck

Amper-Werbedruck
Hasenheide 11
82256
Fürstenfeldbruck



Eichenau



Konradine Loichinger fühlt sich im neuen evangelischen Pflegezentrum, das von Dirk Spohd geleitet wird, wohl.

Neues Pflegezentrum eingeweiht

„Es ist schön, hier betreut zu werden. Und alle sind so freundlich zu mir“, sagt Konradine Loichinger. Die 69 Jahre alte Eichenauerin gehörte zu den ersten Gästen, die Anfang März in das neue Pflegezentrum am Bahnhof Eichenau eingezogen sind. 90 Bewohner sind bis zur offiziellen Einweihung Ende April eingezogen, und jeden Monat kommen einige mehr dazu. Bei Vollbelegung werden 172 Menschen hier ein neues Zuhause gefunden haben. „Die Nachfrage ist groß“, bestätigt Heimleiter Dirk Spohd.

Das von der Inneren Mission mit einem Aufwand von 23 Millionen Euro gebaute Heim, das durch die runden Formen und durch die Helligkeit seiner Räume auffällt, ist auch das größte Pflegeheim im Landkreis. Das Konzept umfasst vier Versorgungsformen, die die Bewohner durch alle Stufen der Pflegebedürftigkeit bis zum Tod begleiten.

Neben den 120 stationären Pflegeplätzen werden als einzigartig im Kreis in einer eigenen Station 16 Kurzzeitplätze angeboten. 24 Plätze stehen in einem beschützenden Bereich für Menschen mit gerontopsychiatrischen bzw. dementiellem Krankheitsbild zur Verfügung. Zu den Besonderheiten des neuen Heimes gehören sechs Pflegewohnungen. Diese knapp 60 Quadratmeter großen 2-Zimmer-Appartements mit Küche und Bad sind ein Angebot für Pflegebedürftige, die gemeinsam mit ihrem Lebenspartner einziehen, der sich noch fit fühlt. Unter dem Motto „Leben bis zuletzt“ plant die Innere Mission außerdem ein Hospizprojekt für Sterbende.

Auch als Arbeitgeber ist das neue Pflegezentrum eine Bereicherung für Eichenau. 80 Mitarbeiter sind schon eingestellt. Insgesamt werden 140 benötigt. „Bis August werden wir wohl noch Personal suchen,“ vermutet Heimleiter Spohd. ■

Neue Wahlkreis-Betreuerin

Dr. Bärbel Kofler hat als SPD-Bundestagsabgeordnete die Betreuung für den Landkreis Fürstenfeldbruck übernommen (da die SPD im Kreis FFB leider keinen gewählten Abgeordneten hat). Die 38-jährige Sprachwissenschaftlerin kommt aus Bad Reichenhall im Berchtesgadener Land. Sie gehört dem Deutschen Bundestag seit September 2004 an und ist Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie.

Ihren politischen Schwerpunkt setzt sie bei der sozialen und umweltgerechten Gestaltung der Globalisierung. Mit internationalen Beziehungen befasst sie sich auch als Vorsitzende der deutsch-ukrainischen Parlamentariergruppe. Als langjähriges Gewerkschaftsmitglied liegt ihr der Schutz von Arbeitnehmerrechten besonders am Herzen. Für eine vernünftige Verkehrspolitik, die den Güterverkehr auf die Bahn verlagert und ein attraktives Angebot im öffentlichen Nahverkehr schafft, setzt sie sich seit vielen Jahren aktiv ein.

Nähere Information zu Dr. Bärbel Kofler steht auf ihrer Internet-Seite www.baerbel-kofler.de. Dort legt sie übrigens unter der Rubrik „Ihre gläserne Abgeordnete“ ihre gesamten Einkünfte offen. Für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis FFB ist sie Ansprechpartnerin für alle Themen der Bundespolitik.

Zu erreichen ist Bärbel Kofler (Foto) am besten über ihr Bürgerbüro in Traunstein:

Dr. Bärbel Kofler, MdB
Kniebos 3,
83278 Traunstein
Tel. 0861/2099063,
Fax 0861/2099064
Email: baerbel.kofler@wk.bundestag.de ■





Hallo Nachbarn

Eichenau 100 Jahre alt

2007 feiert die Gemeinde ein Doppeljubiläum: Eichenau wird nach der Namensgebung 100 Jahre alt. Gleichzeitig erlangte Eichenau vor 50 Jahren seine rechtliche Selbständigkeit von Alling. Deshalb wird das Jahr 2007 im regen Vereinsleben Eichenaus ein Festjahr mit zahlreichen Veranstaltungen.

Im Januar 1907 wurde der Kolonistensiedlung an der Stelle, wo die Fuhrwerke zwischen Olching und Alling die Bahn überquerten, der Name „Eichenau“ verliehen. Eine der Eichen, die damals neben der Wirtschaft „Zur deutschen Eiche“ standen und dem Wirt Leonhard Mayer zum Namensvorschlag bewegten, ist noch erhalten. 50 Jahre später, nach zwei Weltkriegen und mehreren Versuchen, sich selbständig zu machen, erhielt die langsam aber stetig wachsende Siedlung ihre politische Unabhängigkeit. Trotz des geringen Alters der Siedlung gab es viele interessante Entwicklungen, die Eichenau aus den Siedlungen am Stadtrand Münchens herausheben und zusätzlich zur schönen landschaftlichen Umgebung einen besonderen Reiz verleihen. Die ehemals feuchten Allinger Wiesen zwischen der Bahn im Norden und der Bundesstraße im Süden hatten schon ab der Jahrhundertwende das Inter-



Mit dem Bahnhof Roggenstein begann 1905 der Aufschwung des Ortes, der ab 1907 offiziell den Namen Eichenau erhielt. 1935 wurde der Bahnhof an seine heutige Stelle 600 Meter weiter östlich verlegt.

esse von Naturliebhabern, Münchner Wochenendausflüglern, Künstlern und Bodenspekulanten gefunden. Die Familie des Münchner Druckereibesitzers Ruß begann ab 1910 Ländereien zwischen dem Starzelbach und dem Wald an der späteren Allinger Straße aufzukaufen und zu parzellieren. Es waren Grundstücke von 1200 und mehr Quadratmeter für Gärten und kleine Sommerhäuser, insbesondere im etwas trockenen Gelände zwischen Kirchenstraße und Niblerstraße. Schon 1910 gründeten 24 Münchner Bürger eine „Baugenossenschaft Eichenau“, die aber 1913 wieder aufgelöst wurde.

In dieser Zeit fiel auch verstärkt das Interesse der Landkreisverwaltung (damals Bezirksamt genannt) auf die kleine, sich entwickelnde Siedlung. Die Idee der „inneren Kolonisation“ und die Entwicklung von neuen „Gartenstädten“ war reichsweit ein Thema. Und Kreisbaumeister >

Eichenau
100 Jahre alt

MVV-Bus
noch attraktiver

Sturm am
Starzelbach

Jusos
laden ein

Lieber Vereinsamt
als vereinsamt

Neubürger
willkommen

Die Eichenauer SPD gratuliert Franz Huber zu seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister der Nachbargemeinde Olching und wünscht ihm eine lange und erfolgreiche Amtsführung!

Versöhnlichkeit und Glück wünschen wir für Weihnachten im hoffentlich gesunden Familienkreis, ebenso wünschen wir Ihnen die Erfüllung vieler Hoffnungen auch im persönlichen Bereich für das neue Jahr!



Für die Eichenauer SPD:
Andreas Knipping, Vorsitzender des Ortsvereins
und die Mitglieder des Gemeinderates: Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),
Marianne Bertram, Anita Hertel und Gertrud Merkert;
Dr. Michael Gumtau, Karl Handelshäuser, Günter Klebermass und Reinhold Storch

AUSGABE
102
DEZEMBER
2006

www.spd-eichenau.de

Georg Popp zeichnete ab 1914 einen großen ersten Flächennutzungsplan, der dann 1915 vom „Landrat“ Bezirksamtman Josef Nibler den Siedlern in der Wirtschaft „Zur Kolonie“ (später „Zur Post“ genannt) am damals frisch begradigten Starzelbach vorgestellt wurde. Dieser Plan war richtungweisend und gab die gesamte Struktur für den heutigen Ort vor: vom Wegenetz, über die Lage der Kirche und der Badeanstalt sowie des Friedhofes bis zur Straßenbreite und der wichtigen fünf Meter Vorgartenlinie. Man kann sagen: Dieser Plan ist heute

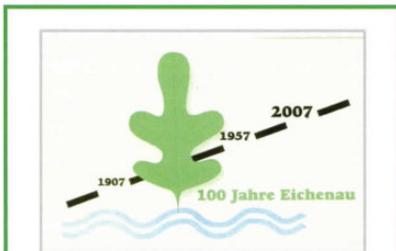
verwirklicht, die große Vision von Nibler und Popp wurde Realität. Wesentlichen Einfluss auf die gesamte Entwicklung Eichenaus aber hatte die Bahn mit der Haltestelle Roggenstein ab 1905. Jahrzehntlang strebten die Bürger eine Verlegung des Haltepunktes Roggenstein an die heutige Stelle des Bahnhofes 600 Meter weiter östlich an. 1935 konnte der neue Bahnhof eingeweiht werden. 1972 kam dann die S-Bahn nach Eichenau. Und so ist Eichenau heute ein typischer „Pendlerwohnort“ geworden. Die große Vision von der grünen Sied-

lung mit den schönen Vorgärten, allen sozialen und öffentlichen Einrichtungen und einem regen Vereinsleben wurde von 1915 an lebendig gehalten und bis heute konsequent umgesetzt. Immer dabei waren ab 1921 Sozialdemokraten an führenden Stellen.

Zum 75-jährigen Bestehen hatte die Eichenauer SPD eine kleine Ortsgeschichte veröffentlicht, die inzwischen vergriffen, aber im Internet noch nachzulesen ist: www.spd-eichenau.de.

Auch die SPD Eichenau wird 85 Jahre alt.

Michael Gumtau. Ref. für Ortsgeschichte ■



Das Logo zum Jubiläumsjahr: Wasser, Eichenblatt und Bahnlinie charakterisieren die noch junge Geschichte Eichenaus.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens von Eichenau plant die Gemeinde im Juni 2007 eine Festwoche mit Konzert und Ausstellungen. Dazu kommen Vertreter der Partnerstädte Budrio, Scharfenstein und Wyschgorod.

Bei den eigentlichen Feierlichkeiten am Wochenende vom 22. bis 24. Juni wird der berühmte Chor Bellini aus Budrio zu Gast sein.

Aus Anlass des Jubiläums erscheint auch ein Buch über die Geschichte von Eichenau. Die Subskription soll bereits im Januar 2007 beginnen.

MVV-Bus in Eichenau noch attraktiver

Die Busse der Ortsbuslinien sind erneuert worden. Sie haben jetzt Bildschirme zur Haltestellenanzeige, Niederflur-Einstiege für Gehbehinderte und Automaten für Einzel- und Mehrfahrtenkarten, wo auch mit EC-Karte gezahlt werden kann. Nachmittags gibt es ab Dezember vier neue Fahrten. Damit ist auch von ca. 14:30 bis ca. 19:53 (Montag bis Freitag) ein durchgängiger 20-Minutentakt gewährleistet. In den Morgenstunden von 5:42 bis ca. 8:30 galt das bereits bisher. Der Plan ist zwar an den S-Bahnzeiten orientiert, viele Bürger nutzen die Busse aber auch für Fahrten innerorts unabhängig von der S-Bahn.

Meist ist der Preis im Ticket für die S-Bahn schon enthalten. Lediglich bei Zeitkarten in Richtung München, bei Einzel- und Streifenkarten in Richtung Fürstenfeldbruck sowie für innerörtliche Fahrten gilt der Kurzstreckentarif.

In den Abendstunden von ca. 20:07 bis 00:07 fährt der City-Bus (auch Samstag und Sonntag) vom Bahnhof in den Ort. Bei Bedarf kann auch für Fahrten zum Bahnhof innerorts zugestiegen werden. (vorher anrufen: Tel. 0170/293 88 72). Die Kosten betragen je Fahrgast 1,50 €; für Schwerbehinderte und Kinder unter 6 Jahren ist die Fahrt kostenlos. Der Bedarf wird übrigens regelmäßig durch Zählungen und Umfragen überprüft und der Realität angepasst.

Günter Klebermass, Verkehrsreferent ■

Das Bus-Angebot in Eichenau wurde deutlich verbessert.





Das flache Ufer des Starzelbachs bleibt den Kindern weiterhin als Spielplatz erhalten.

Ein Thema, mit dem niemand gerechnet hatte, beschäftigte in den letzten Wochen den Gemeinderat und die am Gemeindeleben beteiligten Gruppen in unerwarteter Heftigkeit.

Der im Rahmen der Bebauung am Bahnhof und der Entstehung des Pflegeheims verlegte Spazier- und Radweg am Starzelbach entfachte einen unerwarteten Sturm der Entrüstung.

Der erhobene Vorwurf eines „Schildbürgerstreichs“ für eine jahrelange und öffentlich diskutierte Planung stieß bei den an der Entscheidung beteiligten Gemeinderäten auf Unverständnis.

Der bisher unbefestigte Weg durch den Spielplatz zum Bahnhof und zum Radweg nach Fürstenfeldbruck wurde ein Stück nach Osten verlegt und so befestigt, dass die Radfahrer nicht mehr über Schlaglöcher und Schmutz bespritzte Kleidung

Spazierweg ins Grüne haben.

An der Stelle des ehemaligen Wegs entstand eine naturnahe Oase mit einem modifizierten Bachverlauf, der dem Starzelbach ein Stück seiner Ursprünglichkeit zurückgibt.

Damit wurde auch die vom Freistaat für das Bauprojekt geforderte ökologische Ausgleichsfläche geschaffen, die als solche allerdings nur in der jetzt gestalteten Form, also ohne Wege, Brücken und Betonrohre, von der zuständigen Naturschutzbehörde anerkannt wurde. Zugleich entstand hier ein Ort, der im Hochwasserfall als Überflutungsfläche dienen kann.

Für die Kinder wurde der Schlittenberg wieder hergestellt und leicht erhöht, und selbstverständlich bleibt ihnen auch das flache Ufer des Starzelbachs weiterhin als Spielraum erhalten. Vom Spielplatz aus ist

Sturm am Starzelbach

klagen müssen und die Rollstuhlfahrer aus dem nahen Pflegeheim einen schönen

der Bach überall zugänglich, und der Aufenthalt dort ist für die Kinder nun ungefährlicher, da der Radweg nicht mehr unmittelbar am Ufer entlang führt. Der Gemeinderat hat sich mit der Überplanung des Gebiets ausführlich und in vielen Sitzungen befasst und einstimmig den jetzt umgesetzten Ausbau beschlossen. Die SPD-Fraktion stand und steht zu dieser auch einer interessierten Öffentlichkeit bekannten Planung.

Wir sind der Überzeugung, dass das Gebiet durch die neuen Anlagen sehr gewonnen hat. Es wurde sowohl ein schönes Stück Natur gestaltet, als auch mit dem Pflegeheim für die älteren Mitbürger etwas Wertvolles geschaffen. Beides wird durch das neue Wegesystem harmonisch verbunden. Wir sind sicher, dass wir damit auch im Sinne der großen Mehrheit der Bürger entschieden haben.

SPD-Fraktion im Gemeinderat Eichenau

P.S. In der Dezember-Ausgabe 2005 hat „Hallo Nachbarn“ schon auf die Pläne zur veränderten Wegführung hingewiesen. ■



Eichenau, Emmering, Puchheim laden ein

in der SPD  Der linke Richtungsverband in der SPD

Weniger als drei Prozent der wahlberechtigten Deutschen sind Mitglied einer Partei. Hinzu kommt, dass das Durchschnittsalter in größeren Parteien, genau wie in der Bevölkerung, immer mehr ansteigt. Dennoch bestimmen weitgehend die Parteien, wohin es politisch läuft. Wer sich also entscheidet mitzumachen, der kann auch etwas bewegen. Vielleicht wird

man nicht Minister oder Kanzler, aber auf Entscheidungsprozesse in der Gemeinde oder im Landkreis können wir sehr wohl Einfluss nehmen. Wenn wir dabei mit anderen Jüngeren vorgehen, haben wir noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Wer genug hat von der CSU-Dominanz auf allen Ebenen in Bayern, vielleicht auch seiner Generation zu einer Stimme ver-

Allgemeine Infos unter www.jusos.de

helfen will oder sich für eine solidarischere und tolerantere Gesellschaft einsetzen möchte, der ist bei uns richtig. Wenn du zwischen 16 und 35 bist und mitmachen willst oder mal unverbindlich bei einem Stammtisch oder einer anderen Veranstaltung vorbeischauen möchtest, dann melde dich doch per E-Mail unter

jusos-eeep@gmx.de ■

3

Dezember
2006



Eichenau

Impressum

SPD Eichenau
Andreas Knipping
(V.i.S.d.P.)
Roggensteiner
Allee 152
82223 Eichenau

Redaktion
Gerd-Ulrich
Brandenburg

Gestaltung
Manfred Morjan

Druck
Amper-Werbedruck
Hasenheide 11
82256
Fürstenfeldbruck

**Eichenau**

Lieber Vereinsamt als vereinsamt

Die Volksparteien verlieren weiterhin an Mitgliedern und Zustimmung. Die Bürger werden mit Demokratie und Politik immer unzufriedener. Diese Nachrichten stehen in engem Zusammenhang. Wer den Gedanken verwirft, mit oder in einer politischen Partei seinen kleinen Beitrag zur Gestaltung des Gemeinwesens zu erbringen und dort auch wertvolle Informationen zu erhalten, läuft Gefahr, als „Zuschauerdemokrat“ das politische Geschäft lediglich in ein paar Minuten täglicher Fernsehnachrichten wahrzunehmen und mit dem Produkt „Entscheidungen“ unzufrieden zu sein. In Eichenau wird derzeit lebhaft die Änderung der Wegeföhrung zwischen Roggensteiner Allee, Starzelbach und Bahn diskutiert. Die SPD-Gemeinderatsfraktion nimmt dazu auf Seite 3 ausführlich Stellung. An dieser Stelle nur soviel: Es stimmt bedenklich, wie viele Bürger alle öffentlichen Planungs- und Entscheidungsverfahren ignorieren, um sich dann über vollendete Tatsachen aufzuregen. Demokratie beginnt im Kleinen. Sie setzt das Wissen voraus, dass kommu-

nale und staatliche Entscheidungen nicht vom Himmel fallen. Sie setzt die Bereitschaft voraus, im Sinne bürgerschaftlicher Verantwortung in einem gewissen Maße an solchen Entscheidungen mitzuwirken. Schlimm genug, dass Unternehmensmanager uns ständig überraschen können. Nutzen wir doch wenigstens unsere Rechte im politischen Bereich! Und wenn Sie sich nun wirklich das Unvorstellbare vorstellen, nämlich bei einer Partei wie zum Beispiel der SPD mitzumachen? Der häufigste Einwand lautet, man müsse dann jede eigene Meinung an der Garderobe abgeben. Parteien sind aber keine ideologischen Armeen. Ich riskiere weder den Parteiausschluss noch die Absetzung vom Amte des Vorsitzenden der Eichenauer SPD, wenn ich im Gegensatz zu führenden Politikern in Berlin den Transrapid zum Flughafen München als zur Lösung örtlicher Verkehrsprobleme völlig ungeeignet ablehne.

Letztendlich bin ich – natürlich auch verkehrspolitisch – in meiner eigenen Partei am besten aufgehoben, ist doch die CSU vollständig dem Wahn der Großprojekte verfallen. Transrapid, Brennerbasistunnel, Zerstörung der Donau, Autobahn durch das Isental, mit solchen ökonomisch wie ökologisch unververtretbaren Investitio-

nen will Stoiber sich seine Denkmäler setzen.

Sie sind anderer Meinung? Sie sind derselben Meinung? Sie würden künftig gerne früher erfahren, welche Wege in Eichenau gebaut oder stillgelegt werden? Sie können sich vorstellen, darüber als Mitglied des Gemeinderats ab 2008 selbst mitzubestimmen?

Willkommen als Gast, Gesprächspartner oder Mitglied der SPD! Und wenn Sie am Ende sogar Verantwortung bei uns übernehmen wollen: Lieber Vereinsamt als vereinsamt.

Andreas Knipping, OV-Vorsitzender ■

Neubürger

Der SPD-Ortsverein begrüßt herzlich die neuen Mitbürger in den Wohnungen für Staatsbedienstete an der Peter Rosegger-Straße und an der Bahnhofstraße. Eichenau ist ein Ort, in dem man sich wohl fühlen kann. Neue Freunde finden Sie in einem der zahlreichen Vereine. Auch der aktive Ortsverein der SPD freut sich auf Sie und Ihre Nutzwirkung.

Gratulation

Der SPD-Ortsverein Eichenau beglückwünscht wieder einige Mitglieder zu ihrer langen Parteizugehörigkeit und bedankt sich für ihre Treue!

Im Jahre 1976, also vor 30 Jahren sind in die SPD eingetreten: Gerfried Feichtenbeiner, Dieter Wimmer und Gudrun Wimmer.

Nicht weniger als 35 Jahre währt die Mitgliedschaft von Wolfgang Probst und unserer langjährigen Bundestagsabgeordneten Uta Titze-Stecher!

Andreas Knipping, OV-Vorsitzender ■



Kiosk am Bahnhof



Hallo Nachbarn

Einladung zum Maifest

Neue Vorstands-
mitglieder



Noch ein
Jubiläum



Kabarett
in Eichenau



Russen
in Eichenau

Vier
Generationen
in Eichenau

Das **Maifest** beginnt am 1. Mai um 11.00 Uhr und dauert bis etwa 17.00 Uhr.
Der bekannte **Oberbayern Express** sorgt für die musikalische Unterhaltung.
Das bewährte Team der **Eichenauer SPD** sorgt auch heuer wieder für Speis und Trank.

Zum Jubiläum kosten die Speisen und Getränke den selben Preis wie im letzten Jahr.

Für das **Unterhaltungsprogramm** für Kinder und Jugendliche sorgen **Helfer und Helferinnen**.
Das Eichenauer **Kasperltheater** mit **Sinner's Puppenkiste** unterhält wieder die Kinder,
außerdem kommt ein **Zauberer** und es gibt für die Kleinen einen **Schminkspaß**.
Ein Höhepunkt ist das **politische Büchsenwerfen** für die jüngeren Mitbürger.

AUSGABE

103

APRIL

2007

www.spd-eichenau.de

Unsere neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Martin Eberl

Jahrgang 1974, hat Geschichte und Germanistik studiert und arbeitet heute als Lehrer an einer Wirtschaftsschule.

Er lebt seit 2004 mit seiner Frau und seiner dreijährigen Tochter in Eichenau. Er engagiert sich als Sozialdemokrat, da er in einer zunehmenden Ellenbogengesellschaft einen kleinen Beitrag zu einem Mehr an Miteinander leisten möchte, statt lediglich über die bestehenden Zustände zu schimpfen.

Gerade als Vater sieht er, wie sehr Menschen mit Kindern vom Entgegenkommen ihrer Umwelt abhängig sind, z.B. beim Bereitstellen von Krippen- bzw. Kindergartenplätzen oder bei der Toleranz des Arbeitgebers, Einschränkungen in der vorherigen Flexibilität zu akzeptieren.

Trotz gewisser Probleme mit der Bundespolitik sieht er neben der SPD keine andere politische Alternative, gerade zur CSU-Dominanz auf allen Ebenen in Bayern.

In der Kommunalpolitik liegen seine Schwerpunkte im Kultur-, Familien- und Jugendbereich sowie in seinem Interesse für die Geschichte von Gemeinde und Landkreis.

Beim Maifest wird Martin Eberl das politische Büchsenwerfen organisieren, den Teilnehmern winken wieder kleine Gewinne.



Müessler Meissner

Geboren 1956 in Izmir, Türkei, lebe ich seit 38 Jahren in Deutschland und seit meiner Heirat vor 22 Jahren, in Eichenau.

Lange Jahre war ich in der IGM als Betriebsrätin und Vertrauensfrau tätig und auch Mitglied der SPD.

Nach der Geburt meines jetzt 18-jährigen Sohnes, stand für mich die Familie im Vordergrund, ich arbeitete aber aktiv in diversen Elternbeiräten mit.

Ich gehöre der zweiten Generation der Ausländer an und vertrete die Meinung, wir sollten viel mehr als bisher unser Schicksal selbst in die Hand nehmen.

Wer könnte Migranten besser verstehen und vertreten als wir Ausländer?

Ich wünschte, es würden sich noch mehr von uns, die Ihre Kindheit und Jugend hier verbrachten und die heute Mütter und Väter sind, um ihre Belange (und die ihrer Kinder) selber kümmern. Dafür müssten sich wesentlich mehr meiner Landsleute in Parteien und sozialen Organisationen engagieren.

Ich kann dies nicht fordern, ohne selbst den Anfang zu machen.

Um die Eingliederung zu erleichtern, gebe ich derzeit kostenlosen Deutsch-Unterricht für Ausländer in Eichenau.

Bildung, auch in kleinen Schritten, ist die Lösung auf dem Weg in die Integration. Diese kann nicht amtlich verordnet werden, sondern beginnt in den Herzen der Menschen. Wichtig ist für mich außerdem, einzusehen, dass das Miteinander unterschiedlicher Kulturen für beide Seiten Vorteile bringt, wenn man den anderen anerkennt, ohne die eigene Kultur aufzugeben.



Stefan E. Stark

wurde als Beisitzer in den Vorstand der SPD Eichenau und auch als Delegierter für den SPD-Landkreis in der letzten Wahl gewählt

Der Dipl.-Betriebswirt (FH) wohnt mit seiner Frau Martina (Gymnasiallehrerin) und Sohn Vinzenz (3) in der Bahnhofstraße.

In Eichenau ist Stefan Stark in der Wasserrettung aktiv und am Eichenauer See Hüttenwart. Durch die langjährigen Erfahrungen in der Vereinsarbeit sowie innerhalb der Rettungsorganisationen will er sich für die Kooperation der Eichenauer Vereine und Organisationen stark machen.

Aufgrund seiner beruflichen Ausrichtung als Standort-Gutachter im Bereich Gewerbeimmobilien und Logistik möchte er sich als Sprecher im wirtschaftspolitischen Bereich engagieren. Seine umfassende Kenntnis des Münchner Umlandes kommt ihm dabei zugute. Der Kontakt der SPD zu den lokalen Gewerbetreibenden liegt im am Herzen. Da durch die neu gewählten Vorstandsmitglieder „frischer“ Wind in die SPD Eichenau gekommen ist, will sich auch Stefan Stark als junger Vater für die Belange der Familien generationsübergreifend einsetzen.

Die Internetseite www.spd-eichenau.de pflegt die neue Rubrik „Starke Links“, in der auf interessante politische Themen zugegriffen werden kann.



Der Jugendbeirat feiert sein 10-jähriges Jubiläum

Das Jahr 2007 ist nicht nur für die Gemeinde Eichenau ein Jubiläumsjahr – auch der Jugendbeirat feiert sein 10-jähriges!

Seit 10 Jahren gibt es nun in Eichenau einen Jugendbeirat – ohne Unterbrechung. Seit dem 1. März 2007 dieses Jahres ist der fünfte Beirat im Amt. Es haben sich immer ausreichend Jugendliche gefunden, die für zwei Jahre in diesem Gremium aktiv sein wollten.

Anders als in den Nachbargemeinden Puchheim, Germering und Fürstenfeldbruck wird in Eichenau der Beirat nicht gewählt, sondern er wird vom Gemeinderat benannt. Bewerben können sich Jugendliche direkt bei der Gemeinde, laut Satzung sollen die 12 Jugendbeiratsmitglieder aus den Bereichen Sport, Kirche, JUZ und den verschiedenen Schulen kommen, ebenso aus den Bereichen Soziales/Kulturelles und Ausbildung, um so eine möglichst breite Vertretung der Eichenauer Jugend zu gewährleisten. Ständige Vertreter im Beirat sind ein(e) MitarbeiterIn aus dem Jugendzentrum sowie der/die JugendreferentIn.

In den vergangenen 10 Jahren ist durch die Arbeit der Jugendvertreter schon einiges erreicht worden, so konnten z.B. die Skateranlage und der Streetballplatz vergrößert werden, neu geschaffen wurde auch auf Antrag des Beirats ein zusätzlicher Beachvolleyball-Platz am Baggersee. Seit einigen Jahren können einmal im Monat Jugendliche ab 14 Jahren nachts (von 22 bis 24 Uhr) in der Schulsporthalle an der Parkstraße Fußball oder Basketball spielen. Street- und Beachvolleyball-Turniere gehörten ebenso zu den Aktivitäten wie ein Graffiti-Wettbewerb für die Gestaltung der Fahrradständer an der Budrio-Halle. Die Piktogramme am Badesee

gehen auf eine Initiative einer der ersten Beiräte zurück. Mit diversen Stellungnahmen hat der erste Jugendbeirat gleich zu Beginn Gehör gefunden. So z.B. mit einem Appell an die Sicherheitskräfte für ein tolerantes Verhalten bei friedlichen Parties am Baggersee.

Nicht befürwortet wurde dagegen ein Antrag des damaligen Jugendbeirates, legale Feuerstellen am Baggersee einzurichten.

Fast jährlich fand eine große Jugendparty in der Friesenhalle statt, einmal als Cosmicparty, einmal Hip Hop, mal mit R&B und House Music.



Bild von Hans Kürzl vom Tagblatt FFB

Auch ein Bandabend mit Beteiligung einiger Eichenauer Bands wurde organisiert. Diese großen Parties sind immer in Zusammenarbeit mit dem Eichenauer Jugendzentrum durchgeführt worden, da der Arbeits- und Organisationsaufwand sehr groß ist.

Aber nicht nur Veranstaltungen für die Eichenauer Jugendlichen zu organisieren ist die Aufgabe des Beirates, sondern laut Satzung „... den Gemeinderat und dessen Gremien sowie die Gemeindeverwaltung in grundsätzlichen Fragen der Jugendarbeit zu beraten und für eine breite Beteiligung der Eichenauer Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen zu ermöglichen.

Er soll ferner das allgemeine Verständnis für die Jugendarbeit innerhalb der Eichenauer Bevölkerung fördern. Dies geschieht durch Stellungnahme auf Aufforderung des Gemeinderates, eines Ausschusses oder durch den 1. Bürgermeister. ...“

Natürlich kann der Jugendbeirat auch selbst initiativ werden.

Als Jugendreferentin bin ich beratendes Mitglied in diesem Gremium und so Bindeglied zwischen Gemeinderat und dem Jugendbeirat. Ich begleite nun im fünften Jahr die verschiedenen Beiräte und kann feststellen, dass die Jugendlichen je nach Engagement durchaus Gestaltungsmöglichkeiten haben und in den meisten Fällen im Gemeinderat auch Gehör finden.

Vom neu benannten Jugendbeirat erhoffe ich mir eine noch stärkere Einmischung in die Gemeindepolitik. Durch eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit könnte auch noch vermehrt auf die Tätigkeiten des Beirats hingewiesen werden und so eine breite Beteiligung der gesamten Eichenauer Jugend ermöglichen.

Gertrud Merkert, Jugendreferentin

Veranstaltungshinweise zum Jubiläumsjahr:

Die Eichenauer Jugend ist schon jetzt eingeladen zur Jubiläumsparty – einem Bandabend – am 22. Juni 2007 ab 19.00 Uhr in der Friesenhalle.

Am 17. Juni 2007, ab 12.00 Uhr findet rund um den Badeweier ein Kinder- und Jugendtag mit Spielen und vielen attraktiven Aktionen statt.

3

Mai
2007



Eichenau

4

Mai
2007

Kabarettveranstaltung in Eichenau



begeisterte die Zuhörer/innen.

Gretel Rost und Lisa Grundhuber bewiesen mit ihren fulminanten Couplets die unübertreffliche Vitalität der „reiferen Damen“.

Wahre Kaskaden von Wortspielen wechselten ab mit komischen

Am Abend nach dem Weltfrauentag begrüßte die Eichenauer **SPD** im ausverkauften großen Saal der Friesenhalle die Gruppe **KABAREST**. Das Programm **Wallende Wärme - Eiskalter Schweiß - Fliegende Hitze, Ist das schon der Wechsel oder ist den Anderen auch so heiß?**

Anklagen und Selbstbespiegelungen im Geschlechterkrieg der Eitelkeiten und der Lebensweisheiten, hochbürgerliche Vornehmheit mit bayerischer Direktheit. In humoriger Darbietung sprachen sie manche Ängste und Empfindlichkeiten an, die beiden Geschlechtern „in den

besten Jahren“ und danach durchaus ernsthaft zu schaffen machen. Martin Grundhuber begnügte sich nicht mit Klavierbegleitung, sondern übernahm pantomimisch den männlichen Part des Spiels. Zuletzt bewies er auch satirische Fähigkeiten in Sachen Tagespolitik und brachte den letzten Stand der laufenden CSU-Komödie auf den kabarettistischen Punkt. Nach den vom Publikum geforderten Zugaben bedankte sich der Vorsitzende der Eichenauer **SPD**.

Die Übergabe von drei Teegläsern aus der Pfefferminzgemeinde verband er mit dem Wunsch nach einem erneuten Auftritt von Kabarest in Eichenau noch im Jubiläumsjahr 2007.

Es ist nur schade, dass die örtliche Presse über diese unterhaltsame und vollbesetzte Veranstaltung keinen Bericht brachte.



Willst du warten, bis du schwarz wirst? Oder hast du schon einen hochroten Kopf, weil deine ganze Umgebung schwarz ist? Dann schau doch mal zu www.jusos-ffb.de und melde dich bei uns oder schau einfach bei einer Veranstaltung vorbei.

9. Mai 2007

Themenabend zur Privatisierung, der Ideologie dahinter und möglichen Alternativen

9. Juni 2007

Juso-Fußballturnier (Stamocup)

Beide Veranstaltungen finden voraussichtlich in Gröbenzell statt. Uhrzeit und genauen Ort findest du in der Presse oder einige Tage vorher bei www.jusos-grobenzell.de

Vier Generationen

Das Bild von 1968 zeigt vier Generationen Eichenauer, die alle Schmölzel heißen. Es ist der 88. Geburtstag des Uropas Peter Schmölzel, der 1920 nach Eichenau zog und zu den „Bachsiedlern“ zählte. Er baute ein kleines Haus gegenüber der Familie Köhler, gründete die örtliche SPD und vertrat sie im Gemeinderat bis die Nazis ihn 1933 rauschmissen. Sein Sohn Peter engagierte sich überall in der Gemeinde, aber insbesondere im Sport. Er wurde Vorsitzender des Vereins für Rasenspiele, als dieser sich vom ESV trennte. Sein Enkel Peter und auch Urenkel Peter leben heute noch hier.

Für mich verkörpern diese vier Generationen auf einem Bild die 100-jährige Geschichte Eichenaus

Michael Gumtau



Russen in Eichenau?

Zwischen 1910 und 1920 nannten viele Brucker die kleine neu entstehende Siedlung im Allinger Moor, die sie auf freier Flur rechts der Bahn sahen „Neu Russland“. Wie kam es dazu? Ein kleiner Zeitungsbericht macht dies deutlich und will zeigen, dass die Siedlung sich schon damals als Spekulationsobjekt anbot. Wie kam es zu dieser oft missverständlichen Benennung? Der Münchner Druckereibesitzer Ruß hatte schon vor 1910 angefangen, große Flächen aufzukaufen und Parzellen für Gärten weiter zu verkaufen. Das sprach sich auch in Fürstenfeldbruck herum und wahrscheinlich konnte sich kaum einer vorstellen, dass irgendjemand auf den feuchten Wiesen über 1 km von der Bahnstation Roggenstein entfernt wohnen wollte. So entstand die Bezeichnung „Neu Russland“.

Im ersten Weltkrieg waren russische Gefangene auch im großen Lager in Puchheim, das auf dem ehemaligen Flugplatz errichtet worden war (Lagerstraße in Puchheim), aber in Eichenau siedelten, soweit bekannt, nie Russen. Der Name „Russenviertel“ wurde auch später noch in der Bevölkerung für die vielen Eichenauer Behelfsheime, insbesondere im Süden von Eichenau verwendet. Bürgermeister Singer wandte sich z.B. 1935 im offiziellen Mitteilungsblatt der Gemeinde an die Einwohner mit dem Hinweis, den Namen „Russenviertel“ nicht mehr zu benutzen, da dort auch „Mitbürger wohnen, die arbeiten“.

Impressum

SPD Eichenau
Andreas Knipping
(V.i.S.d.P.)
Roggensteiner
Allee 152
82223 Eichenau

Gestaltung und
drucktechnische
Ausführung
Manfred Morjan

Digitaler Druck
Gerber Satz
GmbH
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim



Eichenau

www.spd-eichenau.de



Hallo Nachbarin

Gedanken und Wünsche am Übergang von Eichenau 100 zu Eichenau 101

Sechs Jahre Arbeit:
Die SPD-Fraktion
zieht positive Bilanz

Eichenauer Bürger
haben jetzt
die Wahl

Ist Hitler
Ehrenbürger
von Eichenau?

Kabarett mit
Maria Peschek

AUSGABE

104

DEZEMBER

2007

Nach einem Jahr des historischen Gedenkens und vor dem Beginn eines Jahres mit gleich zwei Wahlkämpfen und Wahlterminen dürfen wir daran erinnern, dass kompetente Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens, lebendige Kulturprogramme und tragfähige soziale Angebote von der Krippe bis zur Pflegeversorgung nicht vom Himmel fallen. Die viel beschimpften oder belächelten „Politiker“ und Vereins-„Funktionäre“ erwarten keinen Dank, dürfen aber bei Gelegenheit des Rückblicks auf ein überaus buntes Jubiläumsjahr um faire Anerkennung für ihre auf örtlicher Ebene durchwegs ehrenamtlich geleistete Arbeit bitten.

Noch schöner wäre Ihr persönlicher Entschluss zur Mitwirkung in einer der vielen Vereinigungen!

Der Vorstand des Ortsvereins:

Andreas Knipping, (Vorsitzender),
Gabi Riehl und Erik Hoeschen (Stellvertreter)
sowie Martin Eberl, Muesser Meissner, Renate Morjan,
Stefan Stark und Kassier Erwin Weiss

Eine davon können wir besonders empfehlen: den SPD-Ortsverein Eichenau. Die Sozialdemokratie steht für Landes-, Kreis- und Ortsentwicklung mit sozialer Sensibilität und ökologischer Verantwortung, für Skepsis gegen repräsentative Großprojekte und für

entschiedene Abwehr aller Feindseligkeit gegen Minderheiten.

Für das friedliche Zusammenleben in unserer Gemeinde hoffen wir auf fairen Wettstreit im Jahre 2008 mit unserer politischen Konkurrenz um die Wählerstimmen bei den Kommunalwahlen im März und den Landtags- und Bezirkstagswahlen im September!

Und ganz persönlich wünscht die Eichenauer SPD allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohliches Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr!



Und ganz persönlich wünscht die Eichenauer SPD allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohliches Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr!

Die Gemeinderätinnen und der Gemeinderat:

Marianne Bertram (Kreisrätin), Anita Hertel,
Gertrud Merkert und Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),
Dr. Michael Gumtau, Karl Handelshäuser, (Fraktionsvorsitzender), Günter Klebermass und Reinhold Storch

www.spd-eichenau.de

Die SPD-Fraktion zieht positive Bilanz

Sechs Jahre Arbeit für Eichenaus Zukunft

Acht **SPD**-Gemeinderäte, je vier Frauen und Männer, aus verschiedenen Lebensphasen und Berufsbereichen, aktiv in verschiedenen Vereinen und Organisationen, haben nun sechs Jahre lang die Eichenauer Kommunalpolitik mitgestaltet. Für *Hallo Nachbarn* ziehen sie Bilanz:

Unser gemeinsamer Anspruch war, für unseren Ort und seine Bürger den lebenswerten Gartenstadtcharakter zu erhalten und dennoch durch maßvolle Verdichtung für junge Familien und neue Mitbürger bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Das soziale und kulturelle Leben sollte genauso gefördert

werden, wie der Ausbau der Infrastruktur und die Ansiedlung von attraktivem Gewerbe.

Viele Neuerungen sind in Eichenau in den vergangenen sechs Jahren unter unserer aktiven Mitarbeit in diesem Sinne gestaltet worden.

Marktplatz in der Ortsmitte

Unübersehbar und für alle Bürger erlebbar ist die neu gestaltete Ortsmitte mit Kirchenvorplatz und Marktplatz, die nun zu einem echten Begegnungszentrum geworden ist. In enger Zusammenarbeit von Gemeinderat und katholischer Kirche gelang ein Umbau, der auch die alten Pläne der **SPD** zur Verlegung des Wochenmarkts und zum Rückbau der Emmeringer Straße realisierte. Ein Café in der Ortsmitte bleibt weiterhin auf unserer Wunschliste. Nach langer Stagnation konnte in der letzten Periode auch die Ortsdurchfahrt

mit Haupt- und Schillerstraße endausgebaut werden. Fahrradfahrer brauchen dank der neuen kombinierten Gehwege nun nicht mehr über die Straße fahren.

In den Nebenstraßen wurde durch die Ausweisung von Tempo-30-Zonen ein großer Teil des Schilderwaldes beseitigt.

Bauhof mit Sozialtrakt

Zu den weiteren Großprojekten, die in der letzten Gemeinderatsperiode realisiert wurden, gehörte auch die Fertigstellung des Bauhofs. Hier konnte für

die gemeindlichen Bauhofmitarbeiter, die sich lange Jahre mit einem Provisorium begnügen mussten, endlich ein funktionierender und angemessener Sozialtrakt errichtet werden. Auf dem Dach des Bauhofs läuft zudem seit Ende 2003 mit großem Erfolg eine Solarstromanlage, die von Eichenauer Bürgern betrieben wird.

Neue Siedlung am Bahnhof

Mit dem Pflegeheim am Bahnhof und dem angrenzenden Neubaugebiet, das zur Heimat vieler junger Familien geworden ist, entstand unter unserer Mitarbeit ein neues Siedlungsgebiet, mit dem ein wichtiger Beitrag für Eichenaus Zukunft geleistet wurde

Im Zuge der Planung entschied sich der Gemeinderat in großer Einigkeit, am Starzelbach als ökologische Ausgleichsmaßnahme ein Naturreservat zu schaffen, das durch neu angelegte Wege mit dem Pflegeheim verbunden ist. Diese Umgestaltung hat sich trotz anfänglichem Widerstand mittlerweile voll bewährt und wird gerade von den neuen Bewohnern sowohl der Siedlung als auch des Pflegeheims hervorragend angenommen.

Baupolitisch ist das Leitziel der **SPD** die maßvolle Verdichtung im Ort. Daher war es auch konsequent, die Fußballplätze an der Friesenstraße endlich an den Ortsrand ins Sport- und Freizeitgebiet zu verlegen. Durch aktive Teil-



Durch den Umbau von Kirchenvorplatz und Marktplatz ist eine attraktive Ortsmitte in Eichenau entstanden. – Foto: Alfons Heckl



Für einen Sozialtrakt im erweiterten Bauhof haben sich die Mitglieder der SPD-Fraktion eingesetzt. Bei einer Ortsbesichtigung ließen sich Gemeinderat und Vorstand von den Mitarbeiter die Ergebnisse zeigen.

nahme des Gemeinderats an der Planung entsteht nun auf dem frei gewordenen Grundstücken ein attraktives und zentrumsnahes Wohngebiet, in dem auch dringend notwendige Etagenwohnungen vorgesehen sind. Zur Realisierung wurde das Projekt an einen Bauträger verkauft.

Mit dem Erlös konnten unter anderem zwei Fußballplätze sowie das im Bau befindliche neue Vereinsheim finanziert werden. Eine überfraktionelle Arbeitsgruppe begleitete die Planung und versuchte die Kosten im Rahmen zu halten. Auch der für die Erweiterung der Sport- und Freizeitgebietes vorgesehene Wärmeverbund konnte dabei noch erheblich optimiert werden. Dort wird ein umweltfreundliches Blockheizkraftwerk betrieben, das ab nächsten Frühling sowohl die Budriohalle als auch das neue FCE-Heim versorgen wird.

Neben den ganz großen Bauprojekten beschäftigte sich die Fraktion natürlich auch mit vielen privaten Bauanträgen von Bürgern.

Hier war es immer unser Ziel, gewünschte Ausnahmen großzügig im

Sinne der Bauwerber zu genehmigen, sofern sie nicht für andere Eichenauer große Ungerechtigkeiten dargestellt hätten.

Großer Diskussionsbedarf entstand auch durch unsere Schulen. Die teure Computerausstattung und die aufwändigen Brandschutzmaßnahmen, die die Gemeinde finanzieren musste, beschäf-



Das neue Siedlungsgebiet an Bahnhof und Pflegeheim ist zu einer attraktiven Heimat für viele junge Familien geworden.

tigten uns in vielen Sitzungen. Auch hier konnten wir in überfraktionellen Arbeitsgruppen die Kosten noch erheblich senken. Gerade wurde der Umbau des frei werdenden FCE-Vereinsheims in der Schule Süd für die Bedürfnisse des Mittagstisches der Arbeiterwohlfahrt (AWO) beschlossen.

Kinderbetreuung erweitert

Ein zentrales Thema der letzten sechs Jahre war auch die Kinderbetreuung für alle Altersstufen. Der Gemeinderat reagierte schnell auf die Nachfrage und erweiterte mit unserer vollen Zustimmung das kommunale Angebot an Krippen- und Hortplätzen. Darüber hinaus unterstützen und fördern wir seit Jahren die örtlichen Träger solcher Einrichtungen.

Die Anbindung der Familien- und Schülerhilfe Eichenau (FSE) an den Hort entspricht trotz unserer intensiven Mitarbeit hingegen nicht unseren Vorstellungen. Dort sehen wir wieder Handlungsbedarf.

Projekte der freien Jugendarbeit, wie Nachtbasketball, Kinder- und Jugendtag oder die Agenda 21-Zukunftswerkstatt



Von Familien mit beruflich eingespannten Eltern in Eichenau gerne angenommen:
Der Mittagstisch für die Schüler, organisiert von der Arbeiterwohlfahrt.

wurden auf unsere Anregung oder mit unserer Mitarbeit verwirklicht. Außerdem entstanden neue Freizeitanlagen, und auf unseren Antrag hin wurden bestehende Betriebszeiten verlängert.

Vereine gleichgestellt

Eine Arbeitsgruppe über die Neuregelung der Vereinzuschüsse beschloss auf Vorschlag der **SPD** eine Gleichstellung der Förderung von Jugendarbeit in den Musik- und Sportvereinen.

Die Vorgaben der Agenda 21 betrachten wir auch als eine kommunale Angelegenheit. Auf Initiative der **SPD**-Fraktion wurde ein Gesamtbericht der bisherigen Aktivitäten der Gemeinde erstellt.

Neben vielen abgeschlossenen Projekten, haben wir auch einiges mit auf den Weg gebracht, das auch noch die nächste Gemeinderatsfraktion beschäftigen wird.

Hierzu gehört das dringend benötigte neue Feuerwehrhaus an der Tannenstraße, dessen Bau im nächsten Jahr beginnen wird.

Kommunale Stromversorgung

Ebenfalls im nächsten Jahr wird die kommunale Stromversorgung durch die von uns mit beschlossene Gesellschaft

KommEnergie übernommen. Wir erwarten uns davon finanzielle und ökologische Vorteile sowohl für den einzelnen Bürger als auch für die Kommune Eichenau.

Bürgerfreundliche Lösungen

Uns Gemeinderäten war es stets wichtig, in die Arbeit der Vereine eingebunden zu sein und aktiv am kommunalen Leben teilzunehmen, um so möglichst nah an den Wünschen und Problemen der Eichenauer Bevölkerung dranzubleiben.

Wir haben uns in den vergangenen sechs Jahren um pragmatische und bürgerfreundliche Lösungen bemüht, gemeinsam mit allen, die zur konstruktiven Zusammenarbeit bereit waren. Diesen kollegialen Stil möchten wir auch in der nächsten Wahlperiode beibehalten. ■



Die SPD-Gemeinderatsfraktion
(von links): Günter Klebermass, Gertrud Merkert, Marianne Bertram, Gabi Riehl, Reinhold Storch, Anita Hertel, Karl Handelshäuser und Michael Gumtau



Eichenauer Bürger haben jetzt die Wahl

Alle Schwüre ewiger Treue sind geschworen, alle Bekennt- und Vermächtnisse sind in die Mikrofone der Säle und die Notizblöcke der Journalisten gebüllt und gestammelt; und nun ist sie wirklich da, die Zeit nach Stoiber. Zweifel und Sorgen bleiben. Werden die Franzosen auch beim nächsten Mal ohne den Rat aus der bayerischen Staatskanzlei wissen, wen sie zum Präsidenten wählen sollen? Wird Mecklenburg-Vorpommern die Arbeitslosigkeit senken können, wird Deutschland die Schulden senken und wird Europa mit der Türkei richtig umzugehen wissen, wenn Edi nicht mehr den Weg weist? Wir wissen es nicht. Was zunächst bleibt, ist die Dankbarkeit. Vor allem dafür, dass dieser von Selbstüberschätzung berstende Provinzpolitiker sich 2002 in einer psychologisch gesehen schon erstaunlichen Konsequenz um Kopf und Kragen seiner zum Greifen nahen Kanzlerschaft geredet hat und dass er sich 2005 die für ihn ebenfalls zu großen Schuhe des Superministers nicht angezogen hat.

Gibt es ein politisches Leben nach Stoiber?

Wohl eher ja. Der Blick aus den vom Sturm der Weltgeschichte umbrauten Höhen des Rücktritts in die Ebenen der Zukunft lässt für das Jahr 2008 die Merkmale „Kommunalwahl“ und „Landtagswahl“ erkennen, also Gelegenheiten für den Bürger, die Weisheit der CSU mit kritischen Kreuzchen zu kommentieren. Die Landtagswahl im Herbst bietet Gelegenheit zur Zwischenbilanz für G 8 und Frühauslese in den Schulen, zur Transrapid-Planung und zu grotesken Personalquerelen.

Zeitlich und örtlich näher liegt die Kommunalwahl.

Am 2. März 2008 wählen die in Eichenau wohnhaften EU-Bürger für 6 Jahre einen neuen 24-köpfigen Gemeinderat. Die Wahl des Bürgermeisters findet bei uns zeitversetzt statt und ist erst wieder anno 2010 fällig. Am gleichen Tage wählen wir 70 Kreisräte und einen Landrat.

Sie können zu diesen Wahlen sehr unterschiedliche Standpunkte beziehen. Am einfachsten ist es, nicht hin zu gehen und darauf zu vertrauen, dass sich irgendjemand auch in den nächsten sechs Jahren um Kanaldeckel und Bushaltestellen, um die Renovierung von Schulgebäuden und um das Personal des Bauhofs kümmern wird. Über die Ergebnisse kann man dann ja getrost schimpfen.



„Politiker“ sind ja immer unfähig, faul und raffgierig (wobei Sie bitte nicht glauben sollten, dass mit der Tätigkeit im Gemeinderat große Karrieren beginnen und mit den Sitzungsgeldern nennenswerte Einkünfte erzielt werden). Verantwortlicher ist es dann doch, an der Wahl überhaupt teilzunehmen. Wen und was kann man wählen?

Es ist zu erwarten, dass auf dem Eichenauer Stimmzettel Kandidatenlisten von CSU, SPD, Freien Wählern, FDP und Grünen stehen werden.

Wenn Sie als Besserverdiener (in Eichenau überdurchschnittlich häufig vertreten) die Steuersenkungspartei von Westerwelle oder aus ökologischem Bewusstsein (im naturnahen Eichenau ebenfalls vertreten) die Grünen wählen, treffen Sie eine bundespolitische Rich-

tungsentscheidung, begnügen sich jedoch mit Parteien, die eine regelmäßige Beteiligung an kommunalpolitischer Meinungs- und Willensbildung vor Ort kaum vorweisen können. Ein schnelles Aufflackern von Aktivitäten kurz vor der Wahl kann dauerhafte Arbeit nicht ersetzen.

Entsprechend einem in Bayern häufigen Wählerverhalten können Sie Ihr Kreuz ganz einfach bei der Mehrheitspartei machen. Vielleicht wollen Sie dem Stimmzettel und dem Gemeinderat auch noch ein soziales Sahnehäubchen verleihen, indem Sie außer seriösen Herren von CSU und Freien Wählern (denen irgendwelche Skandale und auffällige Fehlleistungen in der Tat nicht anzulasten sind) auch noch ein paar engagierte Frauen aus anderen Listen ankreuzen.

Jeder Wähler hat 24 Stimmen

Sie können Ihre 24 Stimmen innerhalb der einzelnen Kandidatenlisten und zwischen den Listen beliebig verteilen und einzelne Personen bis zu 3 Stimmen geben. Mit dem Kreuz oben auf einer Liste geben Sie jedem der 24 Bewerber je eine Stimme; sie können in derselben Liste auch 8 Bewerber mit je 3 Stimmen begünstigen oder quer durch die Liste hier und da 1, 2 oder 3 Stimmen vergeben. Hauptsache ist nur, dass Sie nicht mehr als 24 Stimmen abgeben, sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Wer ganz oder teilweise die CSU wählt, legitimiert freilich nicht etwa - wie so oft suggeriert - eine breit zustimmungsfähige Staatslenkung mit Augenmaß, die der Wirtschaft, der Umwelt, der Tradition und dem Fortschritt gleichermaßen gerecht wird, sondern eine sehr unausgewogen-akzentuierte Politik, für die vielleicht auch Sie ganz persönlich bezahlen.

5
Dezember
2007



Eichenau

www.spd-eichenau.de

Bezahlen müssen Sie, wenn Sie Mieter sind oder die Kredite für Ihr Eigenheim tilgen müssen, für das Sie im „Speckgürtel“ von München einen Preis ganz am oberen Ende des nicht nur deutschen, sondern europäischen Spektrums entrichten mussten. Sie bezahlen ganz buchstäblich für eine Politik, die den Standort Bayern gegenüber dem Rest von Deutschland bevorzugt und die auch innerhalb Bayerns schon seit Jahrzehnten soviel Wirtschaftskraft wie möglich in Südbayern konzentriert. Nord- und Ostbayern zahlen den Preis hierfür mit geringerer Abiturquote und höherer Arbeitslosigkeit, mit niedrigerem Einkommen – und mit geringerer Lebenserwartung.

Persönliche Gebühr für Standort Südbayern

Und wenn Ihr Kind (es soll selbstverständlich Abitur machen) in Grundschule und Gymnasium einem radikalen Leistungs- und Konkurrenzdruck ausgesetzt ist, dann hat das auch wieder etwas damit zu tun, dass eine unausgewogene Strukturpolitik seit Jahrzehnten die Wirtschafts- und Bildungseliten aus ganz Deutschland in den Großraum München saugt. Da mag Bayern dann in der „PISA“-Studie gut aussehen und da mag sich das eine oder andere Gymnasium unserer unmittelbaren Umgebung dann als Eliteschule profilieren – und da dürfen Sie dann mit Nachhilfestunden für Ihr Kind die persönliche Gebühr für den „Standort“ Südbayern bezahlen.

Mit Kreuzchen für die CSU bestätigen Sie auch verkehrstechnische Großprojekte aus der ideologischen Steinzeit, die längst nicht mehr in die gegenwärtige Umwelt- und Energiesituation passen.

- Der Transrapid zum Großflughafen,
- dessen dritte Startbahn,

- die Autobahn durchs Isental,
- die Kanalisierung des letzten Stücks frei fließender Donau zu Gunsten der Schifffahrt
- und am Ende vielleicht noch ganz in unserer Nähe die westliche und südliche Schließung des Autobahn-rings um München.

All diese Planungen stammen aus einer Zeit, in der **Landschaftsverbrauch, Energiebilanz und Klimawandel** noch Fremdwörter waren. Jedes solche Projekt raubt den Platz und erhöht den Druck im Siedlungsraum und Wirtschaftsstandort München und Umgebung.

Politisch entsprechen solche Projekte der von Stoiber & Co. ohnehin beliebten vordemokratischen Epoche der Kulturgeschichte, in der sich Monarchen ihre Denkmäler setzten. Über König Ludwigs Neuschwanstein mag man vom Geschmack her streiten, dem Tourismus dient das Schloss alle Mal. Aber für Edmund, den Beinahe-Kanzler, nun auch noch eine Magnetschwebbahn? Und für Erwin Huber, den Beinahe-Ministerpräsidenten, nun auch noch einen Donau-Kanal durch Niederbayern? Nein danke! Schon bei der Kommunalwahl können Sie der CSU beim Umdenken helfen. Wir laden Sie ein, auch in für die kommende Wahlperiode eine starke **SPD**-Fraktion in der Eichenauer Gemeinderat zu entsenden.

Im scheidenden Gemeinderat sind vertreten: Die CSU mit 12 Mitgliedern, die SPD mit 8 Mitgliedern (je 4 Frauen und Männer), die Freien Wähler mit 3 und die FDP mit 1 Räten.

Die SPD wird programmatische Schwerpunkte legen auf eine örtliche Gemeinschaft, in der

- mit bezahlbaren und dennoch geräumigen Wohnungen auch für einkommensschwächere und kinderreiche Familien gesorgt wird,

- eine erlebnisreiche Freizeit der Jugendlichen nicht erst nach der S-Bahn-Fahrt nach München beginnt,
- und in der sich Mitbürgerinnen und Mitbürger ausländischer Herkunft zuhause fühlen können.

Die gemeindliche Planung hat darauf zu achten,

- mit einer zurückhaltenden Baulandausweisung den Charakter unserer Landschaft zu wahren,
- energietechnische Zusagen von Bau-trägern beim Wort zu nehmen und ihre Einhaltung professionell zu überwachen,
- ortsnahe Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen,
- und die Verbauung naturnaher Kulturlandschaft für Verkehrszwecke zu begrenzen, was für uns besonders bedeutet: den verkehrstechnisch so unsinnigen wie ökologisch unverantwortlichen Plänen einer Olchinger Südwestumgehung entgegenzutreten.

Abwahl von Landrat Karmasin

Mindestens genauso wichtig wie die Weichenstellung in Eichenau ist die Abwahl von Landrat Karmasin, der es in erstaunlich kurzer Zeit geschafft hat, den Landkreis Fürstentfeldbruck in allen Eckdaten von Wirtschaftskraft und Verschuldung im Vergleichsmaßstab des Großraums München weit nach hinten zu bringen und der seine weithin bekannte Unlust zu jeglicher Initiative nicht mehr in einem gut bezahlten öffentlichen Amt ausleben sollte.

Politik und zumal Kommunalpolitik lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Besuchen Sie unsere Versammlungen, diskutieren Sie mit, verstärken Sie die in der örtlichen Politik in Eichenau aktivste Partei, die **SPD!** ■

Andreas Knipping



Eichenau

Wer das dieses Jahr im Rahmen des Festjahres herausgegebene Buch „Geschichte im Schatten einer Großstadt. Eichenau 1907 – 2007“ aufschlägt, kann gegen Ende des Buches¹ eine Seite mit Eichenauer Ehrenbürgern finden. Dort stehen Johann Neumaier, ehemaliger Bürgermeister, Kaspar Huber, eigentlicher Erbauer der katholischen Kirche sowie Käthe Vollath, die nach dem Zweiten Weltkrieg von den USA aus Hilfsgüter nach Eichenau sandte. Doch im Kapitel „Eichenau von 1929 bis 1945“² kann man von zwei weiteren Ehrenbürgern lesen³. So wurden 1933 Reichskanzler Adolf Hitler und Reichspräsident Paul von Hindenburg zu Ehrenbürgern ernannt⁴.

Nun könnte man meinen, dies gehe Eichenau nichts an, da es sich 1933 um die Gemeinde Alling bzw. Alling-Eichenau handelte und somit hätte die heutige Gemeinde Eichenau damit gar nichts mehr zu schaffen. Doch dies wäre ein Irrtum. Denn nicht Eichenau verließ 1957 die Gemeinde Alling, sondern die heute so genannte Gemeinde. In der Regierungsentscheidung heißt es ganz klar, dass das heutige Alling aus dem Gemeindegebiet ausgegliedert wird und künftig Alling heißt. „Der Name der verbliebenen Restgemeinde wird in Eichenau geändert“⁵. Die Kontinuität nebst der bestehenden Ehrenbürgerschaften liegt somit bei Eichenau.

Ist nun Adolf Hitler noch Eichenauer Ehrenbürger? Schon viele Orte standen vor dem gleichen Problem. Am prominentesten ist hierbei Bad Doberan. Alle Welt blickte dorthin, als letztes Jahr im Ortsteil Heiligendamm der G8-Gipfel stattfand. Die Stadt entzog daher Hitler die Ehrenbürgerwürde. Viele deutsche Städte und Gemeinden verfahren ebenso und beschlossen die Aberkennung

der Ehrenbürgerwürde. In Tschechien sieht man dies mancherorts anders. So darf Hitler Ehrenbürger in Landskron bleiben, da man die Streichung aus der Ehrenbürgerliste als Verfälschung der Historie empfinden würde⁶.

Die Aberkennung irgendeiner Ehrenbürgerschaft hat es in Eichenau, so Dr. Michael Gumtau, Mitautor und -herausgeber des Eichenau-Buches, nie gegeben.

Was nun? Zwar gibt es Juristen, die die Ansicht vertreten, die Ehrenbürgerwürde ende mit dem Tod⁷. In diesem Fall wäre man fein heraus, doch dies würde Eichenau alle Ehrenbürger kosten.

Doch selbst wenn man die Ansicht oben genannter Juristen nicht teilt, ist eine Aberkennung im Fall Hitler nicht wirklich notwendig. Bereits 1946 hat der Alliierte Kontrollrat den Verlust der Ehrenbürgerwürden für Kriegsverbrecher verfügt⁸, dies betrifft selbstverständlich auch Hitler. Somit waren die Aberkennungen in Bad Doberan und anderen Kommunen lediglich symbolischer Natur.

Hitler ist also nicht Ehrenbürger von Eichenau. Doch wie verhält es sich mit demjenigen, der mit ihm zur Ehrenbürgerschaft gelangte, dem Feldmarschall des Kaisers und späteren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Er starb 1934 und fällt nicht unter die Kriegsverbrecheraberkennungen des Alliierten Kontrollrats. Hindenburg war nie demokratisch gesinnt. Er ernannte Adolf Hitler zum Reichskanzler. Ebenso unterzeichnete er die so genannte Reichstagsbrandverordnung, die die Grundrechte außer Kraft setzte, sowie das Ermächtigungsgesetz. Auch stützte und propagierte er die Dolchstoßlegende, die behauptete, die Armee wäre im Ersten Weltkrieg nicht besiegt, sondern gleich-

sam von hinten, durch gewisse Gruppen, einschließlich der Sozialdemokraten, erdolcht worden. Dies alles, obwohl er als Feldmarschall 1918 zugab, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war. Seine Devise lautete: „Die Treue ist das Mark der Ehre“⁹. Eine Devise, die nahe am Wahlspruch der SS „Unsere Ehre heißt Treue“ dran ist. Soll so ein Mann noch Ehrenbürger von Eichenau sein? Meine Antwort ist ein klares „Nein“. Dies ist übrigens leider nicht selbstverständlich in Deutschland. Potsdam wollte Hindenburg 2003 nicht von der Ehrenbürgerliste streichen¹⁰.

Martin Eberl

1) Busley, Hejo/ Schuster-Fox, Angelika/ Gumtau Michael (Hrsg.): Geschichte im Schatten einer Großstadt. Eichenau 1907 – 2007, Eichenau 2007, S. 275.

2) Schuster-Fox, Angelika: Eichenau von 1929 bis 1945, S. 57-70.

3) S. 61.

4) Schuster-Fox nennt dazu das Fürstenfeldbrucker Wochenblatt 40 vom 3.4.1933 als Quelle.

5) Abschrift der Regierungsentscheidung auf S. 80.

6) sueddeutsche.de vom 20.6.07 (www.sueddeutsche.de/panorama/artikel/404/119260/)

7) n24.de 19.03.07 (<http://www.n24.de/politik/zeitgeschichte/article.php?articleid=108413>),

Ehrenbürger, in : wikipedia.de (<http://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenbu%C3%BCrger>)

8) sueddeutsche.de vom 20.6.07 (www.sueddeutsche.de/panorama/artikel/404/119260/),

Ehrenbürger, in : wikipedia.de (<http://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenbu%C3%BCrger>)

9) Möller, Horst: Weimar. Die unvollendete Demokratie, München⁶ 1997, S.62.

10) sueddeutsche.de vom 20.6.07

(www.sueddeutsche.de/panorama/artikel/404/119260/)



8

Dezember
2007

Impressum

SPD Eichenau
Andreas Knipping
(V.i.S.d.P.)
Roggensteiner
Allee 152
82223 Eichenau

Redaktion:
Gerd-Ullrich
Brandenburg

Gestaltung und
drucktechnische
Ausführung
Manfred Morjan

Digitaler Druck
Gerber Satz
GmbH
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim



Eichenau

Sonntags ins Kabarett



Kabarett bei der **SPD** Eichenau – das hat schon eine lange Tradition. Jüngstes Beispiel: die Münchner Kabarettistin Maria Peschek, die in der Friesenhalle keinen verkniffenen Politabend gestaltete, sondern in ihrem Programm „Von wegen nur in Bayern“ Charme, Witz und Biss bot und die Eichenauer begeisterte.

Ob als Ratschn im Kittel und somit in der Rolle der Paula oder als Maria Peschek – Pescheks verbale Schnellfeuerersalven, ihre Leichtigkeit, mit der sie von einer Typenrolle in die nächste

nem „plastinierten Schwiegersohn“ abläuft, wie die Frau im Kittel über die Erziehungsmethoden ihrer Kinder denkt, wie ein Klassentreffen der Paula Pirschl aussieht – all das ist eine Mischung aus allem, was gutes Kabarett ausmacht: Satire, Ironie, aber auch hier und dort ein Schuss Lebensweisheit und ernste Mahnung – so beurteilt Andreas Beschorner die Kabarettistin und Schauspielerin Maria Peschek in der SZ.

Am Ende ihres Programms hat Maria Peschek eine klare Botschaft für das

springt, ihr stets wacher und oft genug satirischer Blick auf die Gesellschaft, auf Vorurteile und menschliche Befindlichkeiten wussten auch in Eichenau zu gefallen.

Wie Paula über ihre Familie denkt, wie eine Geburtstagsfeier im Hause Pirschl mit den angeheirateten Emanzen, Weibern, Trutschen, Hirschn und ei-

schweigende Publikum: „Ratschn, ratschn, ratschn“ – gegen die große Gleichgültigkeit in der Welt.

In früheren Jahren waren auf Initiative der **SPD** auch die Kabarettisten Dieter Hildebrandt, Bruno Jonas und Werner Schneyder, der Fernsehstar Harald Schmidt, die Wellküren und die Biermösl-Blosn und – im letzten Jahr wiederholt – Gerhard Polt aufgetreten. ■

Jusos

in der SPD

Willst du warten, bis du schwarz wirst? Oder hast du schon einen hochroten Kopf, weil deine ganze Umgebung schwarz ist? Dann schau doch mal zu den Jusos Eichenau-Puchheim unter

www.jusos-puchheim.de

und melde dich bei uns oder schau einfach bei einer Veranstaltung vorbei.

Zum Abschluss des Jahres 2007 ehrt der SPD Ortsverein Eichenau seine Jubilare – und nimmt Abschied von einer verstorbenen Genossin.

Wir gratulieren zur Vollendung ihres **70. Lebensjahres** der durch ihre frühere Tätigkeit bei der Gemeinde Eichenau bekannten und beliebten Genossin **Barbara Felter**, der in der Partnerschaft mit Budrio aktiven ehemaligen Gemeinderätin **Uta Kullmer**, der unermüdlich für die Arbeiterwohlfahrt tätigen Genossin **Gertraud Sirch** und unserem langjährigen Kassierer **Hermann Willenbrock**. Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Glück für eine möglichst lange Zukunft in unserer Mitte!

Uta Kullmer und **Hermann Willenbrock** waren im Jahre 2007 ein Vierteljahrhundert in unserer Partei. Beigetreten sind sie 1982. In jenem Jahr, ein Jahrzehnt nach Willy

Brandts triumphalem Wahlsieg des Jahres 1972, kündigte die FDP die sozialliberale Koalition und wählte zusammen mit der Union Helmut Kohl zum Bundeskanzler. Viele Menschen und so auch unsere Jubilare setzten damals ein Zeichen und erklärten ihren Beitritt zur SPD. Wir ehren Uta und Hermann für ihre langjährige Arbeit im Dienste der sozialen Gerechtigkeit. Im abgelaufenen Jahr wurde **Elfriede Setzensack** 80 Jahre alt, und 25 Jahre davon war sie Mitglied der SPD. Auch sie gehörte zum Beitrittsjahrgang 1982. **Sie ist 2007 für immer von uns gegangen.** Wir bewahren unserer Genossin ein treues Andenken.

www.spd-eichenau.de

Vor der Landtagswahl **Gerechte Politik für Bayern**

Bei der Landtagswahl am 28. September tritt Kathrin Sonnenholzner (Photo) erneut als Direktkandidatin der **SPD** für den Stimmkreis Fürstenfeldbruck-Ost an, zu dem auch Eichenau zählt.

Für **Hallo Nachbarn** beschreibt sie ihr politisches Programm:

Ein gerechtes Bayern für alle Menschen in Land und Stadt ist Ziel meiner politischen Tätigkeit.

Bildung:

Die Kinderbetreuung und gleiche Bildungschancen sind Voraussetzungen für selbst bestimmtes Leben. Ein ausreichendes Angebot an hochwertigen Kinderbetreuungseinrichtungen für alle Altersstufen ist die Grundlage für den Erfolg in der Schule und ermöglicht Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine längere gemeinsame Schulzeit, mehr individuelle Förderung für alle Kinder und Jugendlichen und kleinere Klassen sind längst überfällig. Investitionen in Bildung und Ausbildung sind Investitionen in unsere Zukunft.

Gerechtigkeit:

Die Schere zwischen Arm und Reich geht auch im Landkreis Fürstenfeldbruck immer weiter auseinander. Immer mehr Menschen können von dem, was sie verdienen nicht mehr leben, obwohl sie ganztags arbeiten. Gute Arbeit muss endlich auch überall gut bezahlt werden, daher brauchen wir gesetzliche Mindestlöhne für alle Branchen.

Ein Auseinanderdriften der Gesellschaft ist immer ein gefährlicher Nährboden für rechtes Gedankengut. Die **SPD** steht seit 145 Jahren für ein tolerantes und gerechtes Miteinander der Menschen, auch für mich persönlich ist das ein wichtiger Antrieb, mich politisch zu engagieren.

Ältere Mitbürger:

In der älter werdenden Gesellschaft sind vorausschauende Konzepte vor allem für die Bereiche Wohnen, Betreuung und Pflege nötig. Die Frage nach der angemessenen Form des Wohnens beschäftigt die Menschen im Alter besonders. Daher müssen die Gemeinden und der Freistaat ein besonderes Augenmerk auf die Schaffung angemessenen Wohnraums für ältere Menschen legen. Das gilt sowohl für ambu-

Wieder in den Landtag: **Kathrin Sonnenholzner**



- 52 Jahre, verheiratet, 3 Söhne, Ärztin, Landtagsabgeordnete
- Mitglied in den Ausschüssen für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik sowie Landwirtschaft und Forsten
- gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion
- Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag Fürstenfeldbruck
- stellvertretende Vorsitzende Arbeiterwohlfahrt (AWO) Oberbayern und des Bayer. Landesgesundheitsrats

lante als auch stationäre Formen. Das Altersbild in unserer Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Der Beitrag der älteren Generation für das Gelingen unseres Gemeinwesens muss gewürdigt und anerkannt werden.

Umweltschutz:

Der Schutz unserer Lebensgrundlagen und ein sparsamer Umgang mit Energie sind in Verantwortung für die kommenden Generationen wichtige Themen. Eine Renaissance der Atomkraft ist in hohem Maß gefährlich und mit der **SPD** in Land und Bund ausgeschlossen. Die „Grüne Gentechnik“ ist eine Risikotechnologie, deren Folgen derzeit nicht abgeschätzt werden können. Ihre Anwendung lehnen wir daher im Interesse von VerbraucherInnen und LandwirtInnen ab.

Verkehr:

Der Ausbau des Bus- und S-Bahnverkehrs, unter anderem die Taktverdichtung auf der S8, muss rasch vorangebracht werden. Davon profitieren alle BürgerInnen und der Schutz der Umwelt.

Damit Bayern gerechter wird!

Wenn Bayern gerechter werden soll, brauchen wir ab 28. September andere Mehrheiten im Landtag und im Bezirkstag, denn Bayern ist viel zu bunt, um weiter schwarz regiert zu werden!

Konkrete Forderungen der SPD:

- Rechtsanspruch auf Betreuung für alle Kinder und Jugendlichen von 0-14 Jahren
- Ganztagschulen für alle, die dies wünschen
- Kostenfreiheit von Bildung und Betreuung
- Eine kostenlose warme Mahlzeit am Tag für alle Kinder in den Kindertagesstätten und Schulen
- Einführung gesetzlicher Mindestlöhne für alle Branchen
- Bayern muss eine Region ohne Anbau von Gentechnik werden
- Ausbaus des öffentlichen Personenverkehrs statt unsinniger Milliardenprojekte wie Transrapid
- Keine Zivilflieger in FFB und kein Ausbau des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen und des Sonderlandeplatzes Jesenwang

Wählen Sie bei der Land- und Bezirkstagswahl am 28. September Ihre KandidatInnen der **SPD** für den Landkreis Fürstentumbruck

Kathrin Sonnenholzner

Erststimme Landtag

Andreas Magg

Erststimme Bezirkstag

Dr. Albert Thurner

Zweitstimme Landtag,, Liste 2, Platz 15

Ulrich Schmetz

Zweitstimme Bezirkstag,, Liste 2, Platz 7



Ein starkes SPD-Quartett im Landkreis Fürstentumbruck (von links): Andreas Magg, Kathrin Sonnenholzner, Dr. Albert Thurner und Ulrich Schmetz

Schulleiter: G 8 überstürzt eingeführt

Das achtjährige Gymnasium (G 8) ist nach Ansicht des bisherigen Direktors des Fürstentumbrucker Viscardi-Gymnasiums, Erich Hage, „überstürzt“ eingeführt worden.

Bei einer Podiumsdiskussion in Eichenau übte Erich Hage vor allem Kritik an den nachträglichen Korrekturen zum G 8-Konzept und dabei besonders an der Kürzung des Nachmittagsunterrichts.

Mit den Intensivierungsstunden sei die einzig sinnvolle Neuerung im Zusammenhang mit dem G 8 wieder gekürzt worden, beklagte die **SPD**-Landtagsabgeordnete Kathrin Sonnenholzner und warf der CSU Versagen in der Bildungspolitik vor.

Die **SPD**-Politikerin, Mutter von drei schulpflichtigen Söhnen, setzt zur Verbesserung des G 8 auf die gebundene Ganztagschule. Dieses Modell, das für die Schüler einen verpflichtenden siebenstündigen Verbleib in der Schule an mindestens vier Wochentagen vorsieht, biete die notwendige Zeit, um die höhere Stoffmenge zu bewältigen. Auch Sportangebote und Instrumentalunterricht könnten so verwirklicht werden, stimmte Direktor Hage zu. Und auch Hausaufgaben unter Anleitung in der Ganztagschule seien sinnvoll, ergänzte die Gymnasiallehrerin Konstanze Bauer. Dies könne sogar zu mehr Chancengleichheit unter den Schülern führen.

SPD Gemeinderatsfraktion



Im neuen Eichenauer Gemeinderat stellt die SPD 5 der 24 Räte. Es sind dies (von links): Karl Handelshäuser, Marianne Bertram, Gabi Riehl, Gertrud Merkert und Dr. Michael Gumtau.

Eichenauer Jugend setzt ein Zeichen gegen Rechtsextremismus

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Fürstenfeldbruck führte der Eichenauer Jugendbeirat im Rahmen des Projektwochenendes für Toleranz, gegen Rassismus und Fremdenhass, auf dem Pausenhof der Josef-Dering-Volkschule in Eichenau ein großes Bandfestival gegen Rechtsextremismus durch.

Junge, aber auch ältere, interessierte Mitbürger, sprachen sich, unterstützt durch bekannte lokale Bands wie Neuland, klar gegen jegliche Form von Rassismus aus und setzten damit ein Zeichen vor den anstehenden Landtagswahlen.

Die Vorsitzende des Eichenauer Jugendbeirates, Katharina Schmid, zeigte sich mit dem Verlauf des Events sehr zufrieden: „Wir haben über drei Tage verschiedenste Altersgruppen in Eichenau erreicht, und überall sehr positive Resonanz zu unserem Anliegen erhalten. Ich halte es für sehr wichtig, das

Thema Rechtsextremismus auf der öffentlichen Agenda zu halten und speziell den jungen Leuten die Probleme und Risiken hierbei aufzeigen.“ Durch ein interkulturelles Fußballspiel, das Zeitzeugengespräch „Gegen das Vergessen“, der Open-Air-Auftritt mehrerer Bands und die Ausstellung der Friedrich-Ebert Stiftung gegen Rechtsextremismus, dienten alle dem Zweck, den Besuchern wichtige neue Eindrücke zu vermitteln und klare Positionen zu dem Thema Rechtsextremismus zu verbreiten.

Philipp Schuller, Vorsitzender des Kreisjugendrings, konnte sich dem positiven Fazit nur anschließen: „Es ist wichtig, dass verschiedenste Gruppierungen bei diesem Thema Flagge zeigen, um unser Ziel, einen Landkreis frei von Faschismus und Fremdenfeindlichkeit, von einer breiten Mehrheit in der Bevölkerung getragen zu wissen“, so Schuller.



Viele Jugendliche nahmen am Bandfestival teil

Strom sparen bei Straßenbeleuchtung

Auf Antrag der **SPD**-Fraktion hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass in Eichenau die 471 weißen Quecksilber Hochdruckleuchten gegen die orangen Natriumdampfleuchten ausgetauscht werden. Auch die alten 229 Neonröhren werden gegen moderne Sparleuchten ausgetauscht. Gleichzeitig wird ein Dimmer in die Schaltkästen eingebaut, der durch eine Frequenzerhöhung bei gleicher Lichtausbeute den Stromverbrauch reduziert.

Die Firma Luretec, die das organisieren soll, hat zugesagt, örtliche Handwerksbetriebe mit diesen Arbeiten zu beauftragen.

Die dadurch entstehenden Kosten von knapp 50.000 EURO werden in vier Jahren

(pro Jahr rund 12.000 EURO und damit 27 %) eingespart.

Die Einsparung ist nicht, wie in anderen Gemeinden, mehr als 50 %, weil in Eichenau auf Anregung der **SPD** in Eichenau in den achtziger Jahren nur Energiesparleuchten eingebaut wurden.

Als EON diese nicht mehr anbot, wurden die von EON bevorzugten Quecksilber-Leuchten eingebaut.

In den neu ausgebauten Nebenstraßen wurden in den letzten Jahren nur noch Natriumdampflampen installiert.

Für die jährlich Reinigung der Leuchtkörper zahlt die Gemeinde weiter 30.000 EURO an EON.



Diese Kugelleuchten waren immer schon mit Sparlampen versehen.

Leinenzwang für Hunde?

Für erregte Szenen vor dem Rathaus sorgte eine Gruppe erzürnter Hundehalter. Die empörte sich über den Vorschlag der Verwaltung an den Gemeinderat, einen Leinenzwang für Hunde innerhalb der Bebauung einzuführen.

Was spricht dagegen, seinen Hund anzuleinen und nur auf der Wiese frei laufen zu lassen? Der Vorschlag der Verwaltung resultierte schließlich aus den Beschwerden von Bürgern.

Die Berichte über Hundeangriffe in den Medien tun ein Übriges. Wer beispielsweise liest **Hund rennt Olchingerin um. 61-Jährige stürzt in die Amper-Polizei sucht Täter** in der Zeitung liest (FFB-Tagblatt, 23.07.08), wird kaum noch gegen den Leinenzwang sein.

Ob begründet oder nicht, viele Menschen haben Angst vor freilaufenden Tieren. Sicher, die meisten Hunde sind harmlos, viele schon auf Grund ihrer geringen Größe. Doch es laufen nicht nur süße kleine knudelige Hunde ohne Leine durch den Ort. Was bringt es denn dem Hund, in der Ortsmitte frei herumzulaufen? Frauchen und/oder Herrchen müssen dort ohnehin ständig aufpassen, dass ihr Hund noch bei ihnen ist und nicht auf die Straße gerät oder

einen Unfall verursacht, sei es mit Autos, Fahrrädern oder Fußgängern.

So ist es doch besser für Mensch und Tier, wenn sie sich auf Feld und Wiese begeben, wo es auch künftig heißen wird: Leinen los! In Eichenau ist dies glücklicherweise kein Problem, da unbebaute Flur nie weit ist.

So denken wir, dass man ohne große Streitereien einen Kompromiss finden kann. Bürger müssen angstfrei durch den Ort gehen können, es muss aber auch Räume für Hunde geben, in denen sie frei laufen können.



Schulsozialarbeit – eine Chance für unsere Kinder



In der Schule Süd (Parkstraße)
wird ein neues schulpädagogisches Modell eingeführt.

Bereits im Schuljahr 2008/2009 wird in der Schule an der Parkstraße mit der „Schulsozialarbeit in der Hauptschule“ ein neues Projekt gestartet. Der gesamte Gemeinderat hat auf Initiative der **SPD**-Fraktion diesem Vorhaben zugestimmt. Die Trägerschaft wird die „gfi“ (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) übernehmen, die auf diesem Gebiet über große Erfahrung verfügt.

„Gerade für die Jugendlichen an der Hauptschule, die nach einem zum Teil fragwürdigen Ausleseverfahren in dieser Schulart übrig bleiben und dort ihren Abschluss machen, bietet die Schulsozialarbeit eine echte Chance.“ erläutert **SPD**-Fraktionsvorsitzender Karl Handelshäuser die **SPD**-Initiative. Pädagogisch geschulte Fachkräfte kümmern sich darum, den Schülerinnen und Schülern in erster Linie Selbstwertgefühl zu vermitteln und unterstützen sie bei schulischen und privaten Problemen.

Vorrangig werden Schüler ab der 5. Klasse am Nachmittag betreut.

Das Angebot umfasst:

- ☛ Mittagsverpflegung
- ☛ Hausaufgabenbetreuung
- ☛ Sportliche, musische, gestalterische und pädagogische Aktivitäten
- ☛ individuelle Fördermaßnahmen und sozialpädagogische Betreuung
- ☛ Freizeitangebote wie Spiele, Projekte, Arbeitsgruppen etc.
- ☛ Hilfestellung bei der Berufsfindung

Das Konzept, das vom Staat als „offene Ganztagschule“ gefördert wird, muss zukünftig natürlich auch vormittags mit dem Schulbetrieb kombiniert werden, um so noch effizientere Arbeit leisten zu können.

Probleme und Konflikte tauchen schließlich häufig bereits während der Unterrichtszeit auf.

Der gesetzliche Auftrag für die Schulsozialarbeit beziehungsweise deren rechtliche Verankerung kann unter anderem aus folgender Bestimmung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes abgeleitet werden: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen ...“. Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehört den Ausführungen des Gesetzes zufolge auch die „schulbezogene Jugendarbeit“. Finanziert wird diese „Jugendarbeit“ von Land, Kommune und Eltern.

Grundsätzlich gilt:
Geld für unsere Jugendlichen in Schule und Ausbildung bereit zu stellen, ist immer der richtige Weg



Willst du warten, bis du schwarz wirst? Oder hast du schon einen hochroten Kopf, weil deine ganze Umgebung schwarz ist? Dann schau doch mal zu den Jusos Eichenau-Puchheim unter www.jusos-puchheim.de und melde dich bei uns oder schau einfach bei einer Veranstaltung vorbei.

Preisrätsel gewonnen:
Unter den zahlreichen Einsendungen für das Preisrätsel aus der Wahlausgabe "Hallo Nachbar-Wahl spezial" wurden folgende drei Gewinner gezogen:

Karina Stephani, Biberweg 4;
Anneliese Harrer, Fuchsbergstr. 2;
Agnes Wünsch, Hauptstr. 82

Die Eichenauer **SPD** hat bereits gratuliert

Der Hausarzt muss im Ort bleiben

Die hausärztliche Versorgung ist eine wesentliche Säule der medizinischen Versorgung. Sie dauerhaft zu sichern ist Aufgabe der Daseinsfürsorge für die Menschen auch in Eichenau.

Die wachsende Überalterung der Hausärzte und eine zunehmende Unzufriedenheit mit den Arbeits- und Einkommensperspektiven erfordern Handeln.

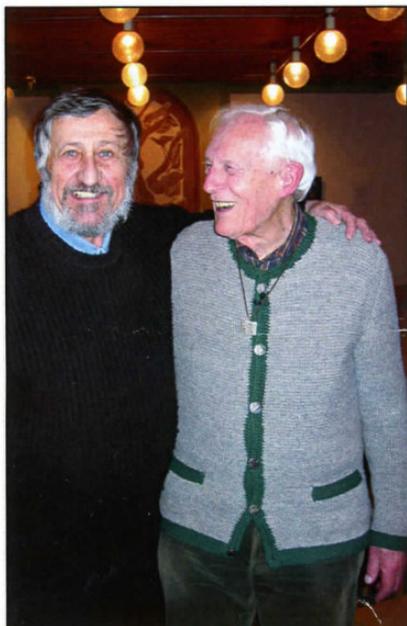
In mehr als 100 Gemeinden Bayerns sind die HausärztInnen 60 Jahre und älter. Bereits 2005 waren 60 Prozent der HausärztInnen älter als 50 Jahre. Im Durchschnitt geben HausärztInnen im Freistaat mit 61 Jahren ihre Praxis auf.

Für junge KollegInnen gibt es zu wenig Weiterbildungsplätze.

Konkrete Forderungen der SPD:

- ✓ Wie in Nordrhein-Westfalen geplant muss auch Bayern finanzielle Unterstützung für die allgemeinmedizinische Ausbildung in der Praxis leisten.
- ✓ Wie Rheinland-Pfalz muss Bayern ein Modellprojekt zur Organisation der Nacht- und Wochenendbereitschaften auflegen.
- ✓ Die nachhaltige Finanzierung des Gesundheitssystems muss durch Einführung der solidarischen Bürgerversicherung gewährleistet werden. Dies ermöglicht auch eine leistungsgerechte Vergütung (haus)ärztlicher Leistungen.
- ✓ Jede medizinische Fakultät in Bayern braucht einen allgemeinmedizinischen Lehrstuhl.

Dr. Horst Ferle mit Guido Zingerl



Dr. Horst Ferle mit dem bekannten Fürstenfeldbrucker Künstler Guido Zingerl bei der Vernissage der Werke von Dora Ferle-Skop im Rahmen einer Alzheimerwoche der evangelischen Friedenskirche.

Guido Zingerl,

der zu seinem 70. Geburtstag mit einer großen Retrospektive in Regensburg geehrt wird, hat für Eichenau die „Friedenserklärung“ gemalt, die im Haus 37 hängt. (Die Friedenserklärung zeigt das Ehepaar Heigl aus der Rosenstraße, als sie aus dem KZ Dachau zurück kamen)

Dora-Ferle-Skop

war in der Eichenauer Friedensinitiative aktiv und malte in den Jahren zwischen 1980 und 1990 in eindrucksvollen Bildern ihre Erlebnisse und Visionen. Nach langer Alzheimer-Erkrankung verstarb sie 2008 und ist auf dem Eichenauer Friedhof beerdigt.

20 Jahre Partnerschaft mit BUDRIO

Im Jahr 1988 reiste die erste größere Gruppe von Eichenauer Bürgern und Bürgerinnen nach Budrio. Die PSI Budrio hatte eingeladen, und Michael Gumtau hatte die Fahrt für die Eichenauer **SPD** organisiert. Aus zahlreichen Vereinen waren Vertreter dabei. Der Eichenauer Maler Joachim Oberländer stiftete für die Stadtverwaltung als Gastgeschenk ein Ölgemälde, und die **SPD** überreichte ihrer Partnerorganisation einen Videofilm über Eichenau. (im Archiv in Eichenau vorhanden). Die Resonanz dieser ersten Begegnung in Budrio war auf beiden Seiten so intensiv, dass nach weiteren Begegnungen 1991 die Partnerschaft beider Gemeinden unterzeichnet werden konnte.



Impressum:

SPD Eichenau Andreas Knipping (V.i.S.d.P.) Roggensteiner Allee 152, 82223 Eichenau;
Redaktion: Gerd-Ulrich Brandenburg; Gestaltung + Drucktechnik: Manfred Morjan;
Digitaler Druck: Gerber Satz GmbH, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim



Hallo Nachbarinnen und Nachbarn,

ein Jahr geht zu Ende, in dem Politiker und auch Politikerinnen genug Anlass für Spott und Ärger lieferten, und wir als Sozialdemokraten sind auch ehrlich genug, bei dieser Bemerkung Namen wie Clement oder Ypsilanti nicht zu verschweigen.

Die größten Schäden haben aber nicht die ehrgeizigsten Mitglieder deutscher Parlamente angerichtet, sondern die angeblich so klugen (und um ein vielfaches höher bezahlten) Herrscher der Finanzwelt, die uns vermeintlich so viel Wachstum und Zukunft bescheren würden, wenn die engstirnigen Politiker mit ihrer Beamtenmentalität sie nur machen ließen.

Man darf sich heute z. B. nur an die vielen Empfehlungen aus der Wirtschaft und von den ihr dienstbaren Professoren erinnern, die gesetzliche Altersversorgung doch bitte der internationalen Bankenwelt anzuvertrauen statt der altmodischen Rentenversicherung ...

Ob die Politiker nun alle so schlecht sind wie ihr Ruf, muss hier nicht beantwortet werden, doch eines kann man im Rückblick auf das Jahr 2008 wirklich nicht behaupten, nämlich, dass Politik nicht mindestens so spannend wäre wie Sport oder Krimi.

Das Abbröckeln der großen Festung CSU in der Wählergunst wurde bei weitem übertroffen durch die Schnelligkeit, mit der Beckstein und Huber zu Unpersonen wurden und durch die Selbstverständlichkeit, mit der Seehofer heute die erhabenen Prinzipien seines Ziehvaters Stoiber zu historischen Irrtümern erklärt.

Die Wahl von Barack Obama nach einem allein schon aufregenden Prozess der Nominierung bleibt das herausragende politische Ereignis des Jahres. Sie bedeutet eine historische Absage an den Rassismus und signalisiert der ganzen Welt die tiefe Skepsis gegen den bei uns immer noch so hoch gehaltenen reinen Marktliberalismus mit dem ewigen Recht des wirtschaftlich Stärkeren. Dass dieses Wahlergebnis möglich war, ermutigt über den Tag hinaus ganz besonders die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Europa.

(Fortsetzung auf Seite 2)



**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2008
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009**

*Für den Vorstand: Andreas Knipping, Gabi Riebl und Erik Hoeschen,
Martin Eberl, Muesser Meissner, Renate Morjan, Stefan Stark und Erwin Weiss*

*Für die Fraktion: Karl Handelsbauser (Fraktionssprecher), Marianne Bertram,
Dr. Michael Gumtau, Gertrud Merkert und Gabi Riebl (2. Bürgermeisterin)*

Ein aktiver Ortsverein

(Fortsetzung von Seite 1)

In unserem örtlichen Wirkungskreis war das wichtigste Ereignis die **Kommunalwahl im März 2008**, mit deren Ergebnis die großen Parteien nicht zufrieden sein konnten.

Die kräftig hinzugewinnenden Wählergruppen konnten freilich aufgrund von Konflikten in der eigenen Fraktion bzw. wegen erkennbaren Mangels an Erfahrung noch keine großen Bewährungsproben für den ihnen erteilten Vertrauensvorschuss abliefern.

Vielleicht wird man jedoch anno 2014 oder 2020 beim gemeindepolitischen Rückblick auf das jetzt zu Ende gehende Jahr gar nicht so sehr auf die 2008er-Sitzverteilung achten, sondern sich sehnsüchtig an mehrere Listen mit jeweils voller Stärke von 24 Kandidatin-

nen und Kandidaten erinnern. Die geringe Bereitschaft zum öffentlichen Engagement wird auch bei uns immer mehr zum Problem. Von daher mag es auch an dieser Stelle wieder erlaubt sein, Ihnen außer Glück und Zufriedenheit am Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr auch den Mut und die Neugier zu wünschen, bei der scheinbar so fremden Parteipolitik ganz einfach und sei es auch nur auf Probe, auf örtlicher Ebene ein wenig mitzumachen.

Den Ortsverein Eichenau der **SPD** würden Sie dabei als ein außerordentlich diskussionsfreudiges Forum kompetenter Mitbürgerinnen und Mitbürger kennenlernen, bei dem auch das fröhliche Zusammensein nicht zu kurz kommt. Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Knipping

Vorbildlicher Nachbarschaftstreff in der Bürgermeister-Kraus-Straße

Vorstand und Fraktion der **SPD** Eichenau haben in der Bürgermeister-Kraus-Straße den „Nachbarschaftstreff“ besucht, um sich über diese beispielhafte Einrichtung zu informieren.

Der Verein „Generationengerechtes Wohnen“ organisiert den Treff für die Wohnungsgenossenschaft München West in der Bürgermeister-Kraus-Straße.

Dort sind 320 Genossenschaftswohnungen. Die Wohnung im Erdgeschoss Haus 6 steht für Familienfeiern der Genossenschaftsmitglieder genauso wie für Schafkopfabende oder Filmvorführungen zur Verfügung.

Alle zwei Wochen sind die Sozialpädagogen des Vereins anwesend und besprechen sich mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern,

die die Nutzung sonst organisieren. Mitglied des Vereins kann man für 3,50 Euro im Monat werden und dann auch die Räume mit eigenem Angebot nutzen.

Die Unterstützung des wieder modern werdenden genossenschaftlichen Gedankens und die Förderung der gegenseitigen Unterstützung und Kommunikation durch den Aufbau von Nachbarschaftstreffs für alle Altersgruppen ist den Sozialdemokraten in Eichenau ein Anliegen.

Der Verein gibt auf der Webseite (siehe unten) nähere Auskunft, und die Sozialpädagogin Verena Lindacher ist unter der Telefonnummer 089-51 81 89 59 erreichbar.

www.generation-wohnen.de

Dr. Michael Gumtau



Über den Nachbarschaftstreff in der Bürgermeister-Kraus-Straße informierten sich Vorstand und Fraktion der SPD Eichenau (im Foto rechts Fraktionsvorsitzender Karl Handelshäuser im Gespräch mit dort lebenden Bürgern.)

Man müsste etwas tun ...

... Frauen tun was! Hilfe für Erdbebenopfer in Pakistan

Naturkatastrophen und Flüchtlingselend rund um die Welt. Beschämende Not oft auch in der Nachbarschaft. Die Vielzahl der Spendenaufrufe in der Vorweihnachtszeit ermüdet eher statt uns aufzurütteln. Wir können nicht überall helfen ...

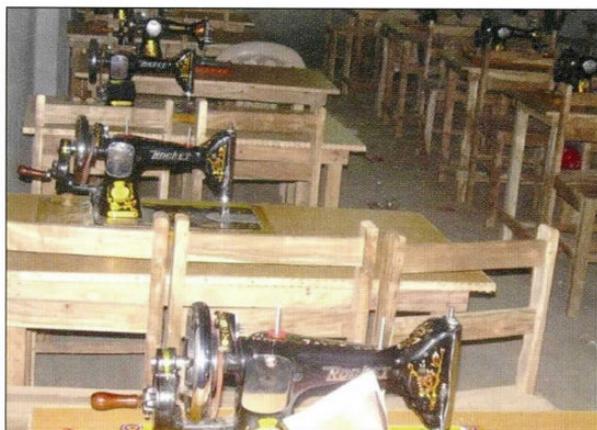
Menschen das Leben zu retten. Oftmals waren es Frauen, die bei ihrer Feldarbeit das Erdbeben überlebt hatten, während ihre Männer und Kinder in Militärbaracken bzw. Schulgebäuden verschüttet und getötet worden waren.



Heidi Hecht (links) mit ihren Schützlingen in Pakistan

... aber es gibt Menschen, die irgendwo einfach anpacken. Unmittelbar nach dem verheerenden Erdbeben im pakistanischen Teil von Kaschmir am 8. Oktober 2005 brachen die Psychologin Maria Zepter und die bei der Süddeutschen Zeitung tätige Sekretärin Heidi Hecht – beide mit Erfahrung aus der Hilfe für vergewaltigte Frauen in Bosnien – von München ins Zentrum der Katastrophe auf, mit einem Startkapital von gerade einmal 10.000 Euro aus spontaner Sammlung im Freundeskreis. Genug, um mit Nahrungsmitteln, Gaskochern und Decken vielen

Aus erster Mildtätigkeit musste Hilfe zur Selbsthilfe werden. Im entlegenen Ort Deer Kot wurde ein Haus gefunden, in dem Platz für billig gekaufte Stoffballen und 30 museal wirkende Nähmaschinen war. Nur elektrisch funktionierende Geräte musste frau als nutzlos erkennen: Der Strom fällt immer wieder aus, dann ist Handbetrieb gefragt. Und nun wurden Witwen und verwaiste Töchter zu Schülerinnen in den Fächern Nähen und Englisch, wuchs ein neues Zentrum im weltweiten Verbund des Kleinunternehmertums mutiger Frauen. Drei Jahre nach dem



Dies sind die museal wirkenden Nähmaschinen

ersten Besuch der Münchnerinnen haben im Projekt **Madad Kaschmir** 180 Frauen den dreimonatigen Lehrgang absolviert, 134 stehen auf der Warteliste. 180 mal eine Existenz mit selbstständiger Produktion und eigenverantwortlichem Auftritt auf den Wochenmärkten der Umgebung. 180 mal eine Impfung gegen Fanatismus und religiös verbrämte Unterdrückung der Frauen.

(weiter auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

In einer Versammlung des **SPD**-Ortsvereins Eichenau hat Heidi Hecht in Wort und Bild von ihrer Arbeit berichtet.

Wir und ab jetzt auch Sie wissen: Wer dem „Verein zur Verbesserung der interkultur-

ellen psychosozialen Versorgung“ auf das Konto 33 22 419 02 bei der Deutschen Bank, BLZ 700 700 24 spendet, der weiß, dass er ganz konkret hilft. Keine Regierung, keine Großorganisation wird am Ertrag beteiligt. Machen Sie mit! *Andreas Knipping*

Traumatisierte Frauen

Partnerin von Heidi Hecht ist die Psychotherapeutin Maria Zepter. Diese führt eine Praxis für Psychotherapie in München und ist auf das Thema Trauma und Traumatherapie spezialisiert.

Sie arbeitet in verschiedenen Projekten mit traumatisierten Frauen aus Kriegs- und Krisengebieten, u. a. mit Flüchtlingen aus dem Todeslager Omarska in Zentralbosnien. Einige Frauen aus diesem Lager hat sie zum Internationalen Gerichtshof in Den Haag begleitet. Derzeit kümmert sie sich im Rahmen von „Madad Kaschmir“ um Witwen und Waisen aus den Erdbebenregionen.

Literaturhinweis

Nicht nur in Afghanistan herrscht Krieg. Auch jenseits der Grenze tobt der Krieg in Pakistan. Ohne ein stabiles und friedliches Pakistan wird sich der Krieg in Afghanistan, in den auch wir verwickelt sind, nicht lösen lassen.

Der beste deutsche Kenner der Region hat ein aktuelles Buch dazu geschrieben, das wir sehr empfehlen können: Jochen Hippler, Das gefährlichste Land der Welt? Pakistan zwischen Militärrherrschaft, Extremismus und Demokratie, Kiwi Verlag, August 2000, 9,95 Euro.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig zum „Polit-Circle“



Dieser findet jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist das Restaurant Primavera in der Bahnhofstraße in Eichenau.

Wir freuen uns besonders über die Teilnahme von Nichtmitgliedern.

- Vorankündigung - für Sonntag, 8. März 2009



um 20.00 Uhr in Eichenau in der Friesenhalle
Eintritt 10 EUR, ermässigt 8 EUR

Zwoaraloo
Bayerisch Sarkastisch Erdig

Gemeinde lädt Jungbürger ein

Auf Antrag der **SPD**-Fraktion werden ab 2009 alle Jugendlichen, die im abgelaufenen Jahr ihr 18. Lebensjahr vollendet haben, zu einem Empfang der Gemeinde eingeladen. Mit dem 18. Lebensjahr besitzen Jugendliche nicht nur die volle Geschäftsfähigkeit, sondern auch alle politischen Rechte, aber auch Pflichten und sind so für sich und ihre Umwelt verantwortlich.

Mit diesem Jungbürger-Empfang sollen die Jugendlichen stärker in das Gemeindeleben eingebunden werden.

Außerdem soll das Interesse an der politischen Gemeinde sowie den kulturellen und sozialen Bereichen der Gemeinde geweckt werden.

*Gertrud Merkert
Jugendreferentin*

Erschreckend beeindruckend



Die Teilnehmer des Jahresausflugs der Eichenauer SPD vor dem Dokumentationszentrum.

Der Jahresausflug 2008 der Eichenauer **SPD** führte nach Nürnberg. Den Schwerpunkt bildete dabei der Besuch des ehemaligen nationalsozialistischen Reichsparteitagsgeländes.

Im Dokumentationszentrum, das von den Nazis als Parteitagshalle mit 50.000 Plätzen geplant, aber nie ganz fertig gestellt wurde, konnten sich die Genossen über die Gigantonomie der Speer-Architektur, mit bis zu 60 Meter breiten Straßen und Aufmarschfeldern für Hunderttausende, informieren. Auf erschreckende Weise beeindruckend

wurde die perfekte Inszenierung der Macht empfunden. Den Eichenauer Ausflüglern wurde auch bewusst, welche bedeutende Rolle Leni Riefenstahls neue Kamera- und Filmtechniken für die Selbstdarstellung und Propaganda des NS-Regimes hatten und welche falschen Eindrücke und Verzerrungen der Wahrheit uns in Filmen vorgeführt werden können. Nachdem kulinarisch ein Ausflug ins Fränkische absolviert war, verließen die Eichenauer Sozialdemokraten Bayerns zweitgrößte Stadt.

Martin Eberl

Impressum:

SPD Eichenau Andreas Knipping (V.i.S.d.P.) Roggensteiner Allee 152, 82223 Eichenau

Redaktion: Gerd-Ulrich Brandenburg

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Mehr Angebote für Jugendliche nötig

Sehr häufig liest man zur Zeit Berichte über Raufereien, Vandalismus und unmäßigen Alkoholkonsum von Jugendlichen in vielen Gemeinden im Landkreis. Auch in Eichenau gibt es Vorfälle von Vandalismus und Ärger über lautstarke Treffen von Jugendlichen an verschiedenen Plätzen. Mitglieder des Jugendbeirates haben vor einigen Wochen verschiedene Gruppen von Jugendlichen an ihren Treffpunkten aufgesucht, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und zu hören, welche Anliegen oder Wünsche sie haben.

Fazit dieser Gespräche ist, dass ein größerer Teil der jungen Leute sich einfach nur gemütlich treffen und ratschen will. Ein Teil dieser Jugendlichen trifft sich bevorzugt im Freien, ein anderer Teil vermisst entsprechende Räumlichkeiten, wo sie zusammen sein können und auch mal laut sein dürfen. Die Getränkepreise in den Gaststätten/Kneipen seien zu hoch, außerdem gäbe es fast nur noch Raucherclubs, wo Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen sind.

Das Jugendzentrum sei zu klein, es werde schon von anderen Gruppen besucht, man will sich mit diesen Gruppen nicht vermischen. Andere öffentliche Jugendräume existieren nicht. Außerdem gäbe es nicht genügend Veranstaltungen in Eichenau.

Treffpunkte erhalten

Bei diesen Gesprächen wurde auch auf die Abfall- und Scherbenproblematik hingewiesen und gebeten, doch die vorhandenen Abfallbehälter zu nutzen. Man wolle sich als Jugendbeirat dafür einsetzen, dass die „Treffpunkte“ erhalten blieben. Das sei aber nur möglich, wenn die Plätze ordentlich zurückgelassen und die Anlieger nicht belästigt würden.

Die meisten der angetroffenen Jugendlichen sind nicht „organisiert“ in den örtlichen Vereinen und Jugendgruppen. Teilweise fühlen sie sich auch ausgeschlossen von Veranstaltungen der einzelnen Organisationen. Mein Eindruck ist, dass es teilweise auch an Hobbies und Interessen mangelt und diese Treffen wohl auch „nur“ dazu dienen die Zeit „totzuschlagen“.

Alkohol spielt leider auch bei den besuchten Gruppen keine geringe Rolle. Bier und stärkere Getränke gehören zu diesen Treffen dazu. Ich denke, dass das Thema Alkohol



Das Jugendzentrum (Foto) sei zu klein, monierten Eichenauer Jugendliche bei einer Umfrage des Jugendbeirates.

in der Gesellschaft stärker thematisiert werden muss. Studien haben ergeben, „... dass der Alkoholkonsum Jugendlicher nach einem Rückgang zwischen 2004 und 2005 wieder deutlich höher ist. Der Anstieg des Alkoholkonsums bei den 16- bis 17-jährigen männlichen Jugendlichen ist besonders auffällig. ...“ Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir es schaffen können, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu gewährleisten.

Vandalen stellen

Zum Thema Vandalismus ist festzustellen, dass die Schäden an den verschiedenen Stellen in Eichenau „nur“ von wenigen und scheinbar immer denselben Jugendlichen angerichtet werden. Leider dauern die Ermittlungen der Polizei bzw. die darauffolgende Bestrafung zu lange, um sofort Zeichen zu setzen und so Nachahmungs- oder Wiederholungstaten zu verhindern.

Ich bin nicht der Meinung, dass wir einen Wachdienst in Eichenau brauchen. Wir als Eltern sind gefordert, aber auch Schulen, Kirchen, Vereine sowie die Politik, um mit mehr Zeit, Aufmerksamkeit und einer besseren finanziellen und personellen Ausstattung der Jugendbetreuung hier positive Veränderungen herbeizuführen. Zusätzliches Personal für die Jugendbetreuung würde verlängerte Öffnungszeiten im Jugendzentrum und/oder aufsuchende Jugendarbeit vor Ort ermöglichen. Vielleicht brauchen wir auch einen weiteren Jugendtreff, etwa ein Jugendcafé, das mit ehrenamtlichen Helfern betrieben werden könnte.

Durch zusätzliches Engagement und Angeboten von Vereinen, Kirchen und anderen Organisationen könnten diese Jugendlichen vermutlich auch stärker in das Gemeindeleben integriert werden.

Gertrud Merkert, Jugendreferentin